

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adress:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis: 10 Pf.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 302

Montag, 31. Dezember 1906. abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Feiertage und des Neujahrstages bei Abwesenheit in der Expedition in Riesa 1. Markt 50 Pf., durch einen Kourier. Bei Abwesenheit des Kouriers in Riesa 1. Markt 65 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 2. Markt 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Renger in Riesa.

Donnerstag, den 3. Januar 1907, vorm. 11 Uhr
kommen im Gasthose in Oyda 3 Sacke Äpfel, 1 Faprad, 2 Fottoliter Radeberger Pilsener u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 29. Dezember 1906.

Der Berichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Landrenten auf den Termin Ende Dezember dieses Jahres sind bis zum 5. Januar 1907 an unsere Steuerkasse abzuführen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 29. Dezember 1906. R.

Bekanntmachung.

Von Neujahr 1907 ab ist die Stadtbibliothek (Schulhaus der Knabenbürgerschule, Goethestraße) jeden Donnerstag, ausschließlich der Ferienzeiten, abends von 7-9 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 5 und 8 der Satzungen für die Gemeindeverbands-Sparkasse zu Glaubitz wird bekannt gegeben, daß der Unterzeichnete Vorsteher und Herr Gemeindevorstand Ermer in Rühnritz stellvertretender Vorsteher genannter Kasse sind.
Es wird weiter bekannt gemacht, daß Einlagen vom 1. Januar 1907 ab von dem auf die Einzahlung folgenden Tage bis zum Tage der Rückzahlung verzinst werden.
Glaubitz, am 29. Dezember 1906.
F. A. Bennwitz, Vorsteher der Sparkasse zu Glaubitz.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Zum Jahreswechsel.

Das alte Jahr mit seiner Lust und Last ist verrauscht, und ein neues hält seinen Einzug.

Frisch mit Hoffungsgrün bekränzt
Lächelt's froh der Welt entgegen,
Grüßend winkt es jedem zu
Und verheißt ihm Glück und Segen.

Ein frohes neues Jahr wünscht uns jeder Mund, der uns begrüßt, aus der Ferne kommt manches Blatt, das von Lieber Hand beschrieben wurde. Und läge es in den menschlichen Wünschen, so wäre im neuen Jahre Glück und Frieden überall.

Zwar ein eigentlicher Festtag ist ja der Neujahrstag nicht, soweit wir bei Festen an kirchliche Festtage denken, aber kein Tag im neuen Jahre ist geeigneter zur Einkleidung in uns selbst und zur Rückschau wie der erste Tag des neuen Jahres, um die Ereignisse des verflossenen noch einmal an unserm Geistesange vorüberziehen zu lassen. Mancher teure Angehörige und mancher liebe Freund, der Schalter an Schalter mit uns über die Schwelle des nun entschwindenden Jahres getreten, wurde von des Todes rauher Hand von unserer Seite gerissen und ruht auf dem stillen Friedhofe, entrückt den Kämpfen und Sorgen dieses Lebens und dem Wechsel der Zeiten. Und nicht bloß teure Menschen, sondern sicher auch manche verlockenden, viel versprechenden Hoffnungen und Entwürfe haben viele von uns im Laufe des Jahres zu Grabe tragen müssen. Aber nicht allein der schmerzlichen Verluste und der mehr oder weniger herben Prüfungen, nein, auch der verchiedenen freudigen Ereignisse in Familie und Wirkungskreis, aller frohen Stunden, die uns das vergangene Jahr beschieden, wollen wir mit innigem Danke gegen den ewigen Weltlenker gedenken, damit wir im Vertrauen auf seinen weiteren gnädigen Beistand mit ungebrochenem Mute und unverrücklicher Hoffnung in das neue Jahr eintreten können.

Ein neues Jahr, ein neues Hoffen! Der Zukunft Schleier hat ein gütiges Geschick uns verhüllt, dafür aber hat es die nie versagende Hoffungslosigkeit in die Menschenbrust gepflanzt. Und gerade beim Jahreswechsel drängt sie übermächtig und allbeglückend hervor mit ihren Träumen und Plänen auf Vollbringen und Gelingen. Vor allem die Hoffnung, die jeden deutschen Patrioten besetzt, daß das neue Jahr für unser Vaterland ein Jahr des Heils sein und ihm einen Reichstag bringen möge, der den lebendigen Beweis liefert, daß das deutsche Volk noch nicht in der Schmach eines verärgerten Nörgelgeistes untergegangen, sondern bereit ist, seine Ehre zu wahren und sich der Mächtigsten, die uns des Reiches Herrlichkeit erkämpften, der großen Taten, bei deren Namen es unsere Herzen warm und tatenfroh durchflutet, würdig zu beweisen. Hoffen wir, daß bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die nationale Begeisterung wie brausender Hülfsflag der Walfüren durch die Lande rauscht, von der Maas bis an die Memel, von der Ostsee bis an den Belt!

Aber auch dem einzelnen bringt das neue Jahr ein neues Hoffen. Wohl hat jeder Mensch sein Päckchen zu tragen, und wenn auch das private Leben des einzelnen im verflossenen Jahre hin und wieder nicht ganz sonnen-umstrahlt gewesen ist, so soll er nicht murren. Wenn sein Päckchen im Jahre 1906 ein wenig schwerer als gewöhnlich geraten war, so wird es dafür vielleicht im neuen Jahre desto leichter. Und ein wesentlicher Faktor, der auch die schwerste Last tragen und leichter machen hilft, ist die Hoffnung. „Hoffnung bleibt mit dem Leben vereint, die schmet-

telnde Göttin.“ Wie das Weihnachtsfest unter dem Sterne der Liebe stand, so steht der erste Tag des neuen Jahres unter dem Sterne der Hoffnung.

Vor uns liegt die Zukunft wie ein weites, unbebautes Land, allen Menschen zu eigen. Aber nur das, was der einzelne säen wird, kann er auch ernten. Deshalb heißt es, die Schollen dieses Zukunftslandes mit dem Pfluge treuer Arbeit aufzureißen und in die Furchen die Samenkörner des Fleißes und Gottvertrauens senken, dann wird die Saat reifen und hundertfältige Frucht tragen. Leben heißt kämpfen und ringen. Darum sollen wir beim Jahreswechsel nicht nur Glück, sondern auch vor allem die nötige Kraft wünschen, um Stand zu halten gegen die Stürme des Lebens, um durch Schaffen und Wirken jene Zufriedenheit zu erringen, die unabhängig von des Lebens Schwälzern in uns lebt und fortbesteht. Das Erdenglück ist unbeständig, in uns selbst müssen wir es suchen. An uns ist es, die Zeit zu nützen und aus den uns verliehenen Kräften dem Leben so viel Tatkraft abzurufen, als uns nach irdischem Maße zugeteilt werden kann. Und wird das Maß nicht allzu groß, das Glück nicht ganz so reich, so verlohnt uns das Bewußtsein, Gutes gewollt, Tüchtiges erstrebt zu haben. Was wir uns aber vor allem wünschen wollen, das ist:

Im neuen Jahr den alten Vater,
Des starker Arm die Welten hält;
Er hat sein Volk seit grauen Tagen
Auf Adlersflügeln treu getragen,
Ihm sei die Zukunft heimgestellt!

Vertliches und Sächliches.

Riesa, 31. Dezember 1906.

Mit chernem Klange läuten die Glocken wieder ein neues Jahr ein. Und seltsam! Obwohl wir wissen, daß Blüten und Welken, Hoffnung und Furcht, Geborenwerden und Sterben von einem Jahre wie vom andern gebracht werden, obgleich kein Zweifel darüber besteht, daß der ehrene Schritt der Zeit gleichmäßig wuchtig und unbedrückend über Menschenlust und Menschenleid dahinschreitet, sehen wir dennoch zumeist dem jungen Jahre mit gehobener Seele und leuchtenden Blicken entgegen. Darin liegt das Rätsel des Silvesterglaubens. Weihnachten ist das Fest der Liebe, Silvester der Tag der Hoffnung. Wenn wir vorwärts schauen, soll uns Hoffnung erfüllen. Die Vergangenheit ist die Mutter der Zukunft. Was wir im alten Jahre gesät, soll im neuen Jahre aufgehen und Früchte bringen. Die Jahreswende bezeichnet aber einen Abschnitt auch im Dasein unseres Volkes, das nunmehr einen neuen Jahrgang beginnt, woraus wir gern Veranlassung nehmen, mit unsern herzlichsten Wünschen heute vor unsere verehrten Leser und Freunde zu treten. Das Band, welches sich um die öffentliche Meinung und ihre Träger schließt, wird gewoben aus den Sympathien, die das Publikum seinen befreundeten Organen der Presse entgegenbringt, und indem wir es mit gerechter Freude ausprechen, daß die Kunst unseres Leserkreises nicht nur unverändert im verflossenen Jahre uns zur Seite gestanden, sondern auch die Zahl unserer Freunde sich vermehrt hat, geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß auch das neue Jahr die freundlichen Beziehungen zwischen der Leserschaft und unserer Zeitung erhalten und kräftigen möge. In diesem Sinne reichen wir allen unsern Lesern die Hand mit dem aufrichtigen Wunsche:

Glückliches und gesegnetes Neujahr!

Nichtamtlicher Bericht über die Stadtverordneten-Sitzung Sonnabend, den 29. Januar 1906. Anwesend 12 Mitglieder des Kollegiums, Herr Bürgermeister Dr. Dehne sowie die Herren Stadträte Ayres, Berg, Bretschneider, Gashö, Hynel und Pieschmann. Den Vorsitz führte Herr Oberamtsrichter Feldner.

Als 1. Gegenstand der Tagesordnung gelangt der Haushaltplan der Stadt Riesa für das Jahr 1907 zum Vortrag. Ueber denselben hatte bereits in der letzten Sitzung (18. ds. Mtz) eine allgemeine Aussprache stattgefunden und wird nunmehr in die spezielle Beratung eingetreten.

Zu Konto 6. Niederlags- und Arbeitsplätze, wird auf Antrag der Herren Ränder und Braune beschlossen, den Stadtrat zu ersuchen, er wolle den Niederlagsausschuß beauftragen in Erwägung darüber einzutreten, ob nicht die in der Uferordnung festgelegten Gebühren für verschiedene Gegenstände insbesondere für die zur Lagerung gelangenden Bruchsteine eine Abminderung erfahren möchten. — Zu Konto 12 Sporteln und Strafzettel ist der auf Seite „Deckungsmittel“ unterlaufene Schreibfehler 7000 M. statt 8000 M. zu berichtigen. — Zu Konto 17 Gaswerk berichtet Herr Röhlich die nach der abgeschlossenen Rechnung im Jahre 1905 vereinnahmten Gasgelder in dem Haushaltplan nicht summarisch sondern für die Straßenbeleuchtung, Privatbeleuchtung, Koch-, Heiz- und Kraftgas getrennt zu bezeichnen. — Zu Konto 18. Wasserwerk beantragt Herr Röhlich die bisher von den Grundbesitzern zur Erhebung gebrachten Wassermesser-Verschönerungsgebühren auf das Wasserwerk zu übernehmen und künftig nicht weiter einheben zu lassen. Herr Bürgermeister Dr. Dehne entgegnet daß bei der in aller nächster Zeit vorzunehmenden Revision der Wasserwerkordnung diese Angelegenheit mit in Beratung genommen werden wird. — Zu Konto 29. Außerordentlicher Aufwand für Straßenbau regt Herr Röhlich die Herstellung eines gepflasterten Straßenüberganges in der Fortsetzung des Durchganges durch das Abendroth'sche Grundstück auf der Goethestraße, sowie eine bessere Reinigung und Beleuchtung des eben bezeichneten Durchgangsweges an. Herr Bürgermeister Dr. Dehne bemerkt, daß voraussichtlich schon im nächsten Jahre die Pflasterung der Goethestraße bis zum Abendroth'schen Durchgang fortgesetzt werden wird. Sollte dies wider Erwarten nicht möglich sein, so würde wegen des von dem Herrn Stadtverordneten Röhlich erwähnten Ueberganges eine besondere Vorlage gemacht. Im Uebrigen sichert der Herr Bürgermeister die Untersuchung und nötigenfalls Abstellung etwaiger Mängel zu. — Zu dem Haushaltplan für die Schulkasse, Abteilung Mädchenschule wünscht Herr Röhlich eine speciellere Darstellung für die Position Mädchenfortbildungsschule, um daraus erkennen zu können inwieweit Pflichtstunden und Ueberstunden in Frage kommen. Herr Bürgermeister Dr. Dehne bittet diese Frage bei Beratung der Schulordnung zur Sprache zu bringen und heute von Stellung bezügl. Anträge abzugeben. — Weitere Einwendungen gegen den Haushaltplan wurden nicht erhoben und derselben nach dem Entwurf genehmigt. Im Jahre 1907 sind an Anlagen auszubringen

60540 M. für die Stadtkasse
2900 M. „ „ Armenkasse
86480 M. „ „ Schulkasse
30080 M. „ „ Kirchenkasse
180000 M. Sa.

Nach den Ausführungen des Finanzausschusses kann mit einem Kassenvortrage von 10000 M. und mit einer Ka-

lagenentnahme (bei Erhebung derselben nach dem einfachen Steuerfuß) von 170000 M. gerechnet werden, so daß also auch im künftigen Jahre ein Zuschlag voraussichtlich nicht erhoben zu werden braucht.

2. Die Ratsbeschlüsse betr. die Stellung des Maler Martin Böllner, des Steinmetz Emil Hunger des Schneiber Ernst Hafertorn unter das Restantenregulatio erhalten die Zustimmung des Kollegiums.

3. Von der Mitteilung des Rates das Ergebnis der am 29. November ds. Js. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl erhält und nimmt Kollegium Kenntnis.

Nach erledigter Tagesordnung wird beschlossen, die von verschiedenen Mitgliedern des Kollegiums im Jahre 1906 erteilten Ordnungstrafen von zusammen 5 M. bei der Sparkasse auf das bestehende Einlagenbuch einzuzahlen.

Hierauf dankte der Herr Vorsitzende für die ihm im ablaufenden Geschäftsjahre bei Erledigung der vorliegenden Geschäfte zu teil gewordene Unterstützung und gedenkt weiter mit Worten des Dankes und der Anerkennung der 3 Herren Frißche, Starke und Thost die mit Ablauf dieses Jahres aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausscheiden.

Ebenso hebt der Herr Vorsitzende hervor, daß sich mit Ablauf dieses Jahres 30 Jahre vollenden, daß Herr Stadtkämmerer Gultig die Protokollführung in den Sitzungen des Stadtverordneten-Kollegiums ununterbrochen ausgeübt hat und spricht ihm den Dank des Kollegiums für die geleisteten Dienste aus.

Im Anschluß hieran begibt sich der Herr Bürgermeister Dr. Dehne zu dem Platz des Herrn Rechnungsinspektor Thost und spricht ihn folgendermaßen an: „Hochgeehrter Herr Rechnungsinspektor! Wie Sie bereits aus den Worten des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers entnommen haben, wollen die städtischen Kollegien die heutige Sitzung, die letzte, an der Sie teilnehmen, nicht vorübergehen lassen ohne daß Ihnen eine besondere Ehrung zu teil wird. Dreißig Jahre lang haben Sie an dieser Stätte gewirkt. Dreißig Jahre, ein Menschenalter lang, ein Ehrentum zu bekleiden ist nur selten einem Menschen vergönnt. Wenn dieses Ehrentum aber ein Stadtverordneten-Mandat ist, das aller 3 Jahre in die Hände der Wähler zurückgegeben und von ihnen erneut empfangen werden muß, dann liegt, in der 30jährigen ununterbrochenen Führung des Amtes, ein glänzender Beweis dafür, welches Ansehen, welches Vertrauen und welche Liebe sich der Träger des Amtes bei seinen Mitbürgern erfreuen muß. Was Sie, hochgeehrter Herr Rechnungsinspektor, in diesen langen Jahren für die Stadtgemeinde geleistet haben, wie Sie, ein leuchtendes Vorbild, die freiwillig übernommenen Pflichten jederzeit auf das peinlichste und gewissenhafteste erfüllt und wie Sie unermüdet alle Bestrebungen die die Förderung der Stadt bezweckten, auf das freudigste unterstützt haben, das alles wird Ihnen unvergessen bleiben und damit haben Sie sich den Anspruch auf unsere Dankbarkeit und die der ganzen Bürgerchaft erworben. So groß ist unsere Dankeschuld, daß wir sie ganz abzustatten, niemals vermögen. Es ist aber unser aller einhelliger Wunsch gewesen, unserem Danke den schönsten und besten Ausdruck zu geben, den wir vermögen. Die städtischen Kollegien haben deshalb einstimmig beschlossen, Ihnen, hochgeehrter Herr Rechnungsinspektor, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Riesa zu verleihen, die Stadt, der Sie 30 Jahre treu gedient haben und die Ihnen ans Herz gewachsen wie kaum eine. Ich überreiche Ihnen im Namen des Rates und des Stadtverordneten-Kollegiums den Ehrenbürgerbrief mit dem herzlichsten Wunsch: Gott möge Ihnen vergönnen, noch viele Jahre in Gesundheit und Frische des Geistes und Körpers unter uns zu leben, verehrt und geliebt von Ihren Mitbürgern, ein Ehrenbürger im wahren Sinne des Wortes: Das walte Gott!“

Der Herr Vorsitzende des Stadtverordneten-Kollegiums beglückwünschte den Herrn Rechnungsinspektor im Namen des Stadtverordneten-Kollegiums auf das herzlichste worauf der Herr Rechnungsinspektor schlicht bewegt und übertraf durch die ihm zu teil gewordene Ehrung seinen herzlichsten Dank für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und zugleich für das ihm allezeit vom Rat und Stadtverordneten-Kollegium im reichstem Maße entgegengebrachte Vertrauen zum Ausdruck bringt.

Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die Mitglieder der beiden städtischen Kollegien im Ratskeller zu Ehren des neuen Ehrenbürgers zu einem einfachen Abendessen.

Der Vorstand des Königl. Proviandamtes Riesa, Herr Proviandmeister Schmiedrautcher, feiert morgen sein 40 jähriges Dienstjubiläum als Soldat und Beamter der Militär-Verwaltung. Vom 1. Januar 1867 ab bis zu seiner 1882 erfolgten Anstellung im Proviandamtsdienst diente er aktiv beim 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 und wird somit auch gleichzeitig im Laufe des Jahres 1907 seine 25 jährige Dienstzeit als Beamter der Militär-Verwaltung beenden. Mögen ihm noch weitere Lebensjahre in bisheriger Rüstigkeit und Frische beschieden sein!

Zur Reichstagswahl im 7. Wahlkreise. Am 29. Dezember ist die konservative Partei als erste in den Wahlkampf eingetreten. Herr Professor Dinger, der Kandidat der Konservativen im 7. Wahlkreise, stellte sich in Reihen mit einer fast zweistündigen, von Anfang bis zum Ende kessellnden und gehaltvollen Rede einer sehr stark besuchten Versammlung reichsteuerer Wähler vor, die mit langanhaltendem Beifall ihren Dank und ihre Zustimmung zu erkennen gaben. Die Versammlung, die vom Reichner konservativen Verein veranstaltet, der Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Heyden, leitete und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und König schloß, nahm einen erhebenden, hochbefriedigenden Verlauf.

Die Stadtbibliothek, die im Schulhause der Anabenerstraße (Vorthestraße) untergebracht ist, wird von Neujahr 1907 an nicht mehr, wie bisher, Dienstags, sondern jeden Donnerstag, mit Ausschluß schulfreier Tage, abends von 7-1/2 Uhr geöffnet sein. (Vergl. Bekanntmachung.)

Gestern abend machte sich das ungefähr 6 jährige Töchterchen eines Wäckermeisters in der Vorthestraße am Christbaum mit dem Anzünden der Kerze zu schaffen. Hierbei gerieten die Kleider des Kindes in Brand, und es erlitt krennend aus der 1. Etage ins Parterre, wo das Feuer sofort erlosch wurde. Bedeutendere Verletzungen hat das Mädchen glücklicherweise nicht erlitten.

Der letzte Sonntag im alten Jahre zeigte in seinem äußeren Ansehen dasselbe schöne winterliche Bild, wie es die verflochtenen Feiertage auswies. Schlittengeländert auf den Straßen, auf den Eisbahnen glitten frühliche Menschenkinder auf schiffelartigen Schlitten lustig dahin, Kinder vergnügten sich an Schlittensfahrten und sonstigen winterlichen Freuden. Trotzdem, daß das Quecksilber im Thermometer den ganzen Tag über ziemlich tief stand, herrschte Freude und Lust bei Groß und Klein.

Interessanten seien nochmals auf den am 3. Januar 1907 erfolgten Anmeldebefehl zur Riesaer Geselligkeitsausstellung aufmerksam gemacht. Aussteller, welche noch keine Anmeldebogen haben, wollen dieselben sofort verlangen und franko einsenden. Wie uns das Ausstellungs-Komitee mitteilt, sind während der Ausstellung 2 Brutmashinen im Betrieb zu sehen. Ferner werden verschiedene Bedarfsartikel für Geflügelzucht ausgestellt, wie z. B. Gluden- und Rückenheime, Brutkästen, Fallennester, Futter- und Sauggefäße, Mastfässer, Eierprüfer, Knochenmühlen usw. Um den mehrseitigen Nachfragen in der vorjährigen Geselligkeitsausstellung gerecht zu werden, ist für diesmal auch eine Kollektion lieberlingender Dompfaffen ausgestellt.

Der Vor dem Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 in Chemnitz stand am Sonnabend der Fahrer Robert Oswald Müller vom 6. Feldartillerieregiment Nr. 68. Doch völlig unbescholten, einwirkte der am 19. Januar 1886 in Neuborschen bei Frankenberg geborene Angeklagte eine unheimliche Tätigkeit nach seinem Diensttritt. Alles, was in der Mannschafsstube nicht eingeschlossen war, ließ er verschwinden, bis endlich die Sache ruckbar wurde und bei einer Scharfurchsicht die verschiedensten Sachen der Kameraden, als Soden, Taschenmesser, Koppel, Federhalter, Taschentücher usw. zu Tage gefördert wurden. Heterkeit erregte die Behauptung M., er habe z. B. bei der Wegnahme der Koppel die Absicht gehabt, dem betreffenden Kameraden damit eine „Weihnachtsfreude“ zu machen. Auf Grund der Verweigerung wurde M. wegen Diebstahls und militärisch ausgezeichneter Unterschlagung unter Annahme mildernder Umstände zu vier Wochen Mittelarrest verurteilt.

Wochenplan der Rgl. Hoftheater in Dresden. Opernhaus: Dienstag: Oberon. Mittwoch: Molo. Donnerstag: Undine. Freitag: Der Barbier von Sevilla, Molo. Sonnabend: Margarete. Sonntag: Tristan und Isolde. Montag: Die Zauberflöte. Schauspielhaus: Dienstag nachm. 1/3 Uhr: Dorndörchen; abends 1/8 Uhr: Ein idealer Gatte. Mittwoch: Auf Allerhöchsten Befehl; Doktor Klaus. Donnerstag: Julius Cäsar. Freitag: Ein idealer Gatte. Sonnabend: Der Widerspenstigen Zähmung. Sonntag nachm. 1/3 Uhr: Dorndörchen; abends 1/8 Uhr: Ein idealer Gatte. Montag: König Lear.

Die sächsische Staatsbahnverwaltung gewährt auf den ihr unterstellten Linien kraftfreie Rückbeförderung für die Tiere und Gegenstände, die auf der vom 12. bis 14. Januar in Riesa stattfindenden Geflügelausstellung ausgestellt werden.

Im Juli dieses Jahres wurden sämtliche Truppen- und Bezirkskommandos zum Bericht darüber aufgefordert, ob die Wahl zum Reserveoffizier den Bezirkskommandos abzunehmen und den aktiven Offizierkorps zu übertragen sei. Wie die „Neue mil.-pol. Korrespondenz“ meldet, hat auf Grund dieser Berichte jetzt das Kriegsministerium davon Abstand genommen, das Wahlverfahren zu ändern. Die Bezirkskommandos und die Offizierkorps des Beurlaubtenstandes haben also nach wie vor darüber zu beschließen, ob ein Offiziersaspirant der Reserve oder Landwehr zum Reserve- oder Landwehroffizier in Vorschlag gebracht werden soll.

Gräba, 31. Dezember. Am Sonnabend fand hier auf Rittersgutshaus mit Merzdorf große Treibjagd statt, deren Ergebnis allerdings gegen frühere Jahre etwas zurückblieb. Während früher bis zu 500 Hasen geschossen wurden, zählte die diesmalige Strecke nur 323 Hasen. An der Jagd nahmen 22 Schützen teil und zwar außer vielen Herren der näheren Umgegend auch Se. Cz. Kriegsminister Frhr. von Hausen, Se. Cz. Generalleutnant von Alroch, Amtshauptmann Dr. Uhlmann u. a. Die Strecke erwarb Herr Wildhändler Siemens Bürger in Riesa.

Wichtensee. In der 5. Stunde am Sonnabend abend brach auf dem Heuboden des Gutbesizers Emil Sommer, neben der Kirche, ein Brand aus. Wahrscheinlich durch das Explodieren der Sturmlaterne geriet das Heu in Brand. Der sofortigen Hilfe gelang es nicht, das Feuer zu dämpfen, so daß bald der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Der Geschädigte hat leider nicht verschert.

Dresden, 29. Dezember. Der konfessionierte sächsische Schifferverein hielt heute abend hier eine außerordentliche Versammlung ab, in der u. a. eine Resolution an die sächsische Staatsregierung zwecks Stimmenabgabe im Bundesrat gegen die Einführung von Schiffsabgaben auf deutschen Strömen beraten wurde. Es wurde eine Resolution angenommen, in der von der sächsi-

Regierung erwartet wird, daß sie auch jetzt — bei der letzten und entscheidenden Abstimmung im Bundesrat — eine entschiedene Stellung gegen Einführung der Schiffsabgaben nehmen und dabei nicht nur die Interessen der sächsischen Schiffsahrtreibenden und der sächsischen Industrie, sondern auch die Interessen der an der Abgabefreiheit der Schiffsahrt ungemein interessierten Landwirtschaft wahrnehme.

(Dresden, 30. Dezember. Der König wohnte heute Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei und erteilte hierauf im Residenzschloße mehrere Audienzen. Nachmittags unternahm der König mit seinen Kindern eine Spazierfahrt und nahm um 6 Uhr an der Familientafel bei der Königin Wittwe teil.

Zittau, 29. Dezember. Der 9 Uhr 17 Min. vorm. von Bischofswerda nach Zittau verkehrende Güterzug ist heute nachmittag kurz nach 1 Uhr in der Fur Oberoberwitz mit der Maschine nebst Tender und neun Wagen entgleist, wodurch die Strecke auf etwa 12 Stunden gesperrt wurde. Vom Zugpersonal hat glücklicherweise niemand Verletzungen davongetragen.

Spitzkunnersdorf, 30. Dezember. Eine große Anzahl von Strafmandaten, 136 an der Zahl, ist das Ergebnis einer Inspektion, welche die Land- und Forstwirtschaftliche Berufsvereinschaft im Sommer durch einen sehr jungen Beamten vornehmen ließ. Ohne die gerügten und zum großen Teil abgestellten Uebelstände noch einer Nachprüfung unterzogen zu haben, wurden obige Anzahl Bürger ganz unverhofft mit einer Strafverfügung als Weihnachtsgeschenk überrascht. Da mitunter Vorstrafen gemacht worden, welche infolge besonderer Verhältnisse überhaupt nicht zu erfüllen sein sollten, so will der hiesige landwirtschaftliche Verein Stellung zu dieser Massenbestrafung nehmen.

Crimmitschau. Unter eigener Lebensgefahr rettete der Gerichtsdieners Hey einen 5 jährigen Knaben vom sicheren Tode des Ertrinkens aus der Pleiße. Der Kleine war eingebrochen, was von dem vorübergehenden Retter bemerkt worden war. Die von ihm an dem Knaben sofort angelegten Belebungsversuche waren erstlichweise von Erfolg gekrönt.

Witzschhaus, 29. Dezember. Gestern abend gegen 1/4 7 Uhr ist auf der Station Witzschhaus beim Abgehen von drei Wagen vom Witzschhaus-Juge Nr. 5544 der aus dem Zugführerwagen und zwei mit Reisenden besetzten Personenwagen, sowie einem Kohlenwagen bestehende Zugteil infolge Versagens der Bremsen bis zur Fur Staatsforstrevier Carlsfeld entlaufen, wo er durch den Zugführer zum Halten gebracht werden konnte. Von den im Zuge befindlichen 30 Reisenden sind etwa 20 abgesprungen, wobei sich eine Person leicht verletzte. Der Zug traf mit 40 Minuten Verspätung in Carlsfeld ein.

Schönheide. Am 2. Januar wollten die nunmehr seit 18 Wochen ausständigen Wärsen- und Papiersfabrikarbeiter zu den alten Löhnen die Arbeit wieder aufnehmen, wenn nach einer Woche die Wohnvereinbarungen abgeschlossen und die Wohnerrhöhung vom 28. Januar ab gezahlt würden. Neuerdings verlangen nun die Arbeiter, daß am genannten Tage nur eine Deputation von ihnen ihre Beschäftigung aufnehmen soll, mit der sofort die nötigen Verhandlungen stattfinden hätten, und daß nach erzielter Uebereinkunft die neuen Löhne und Arbeitszeiten in Kraft zu treten hätten. Da hierauf die Fabrikanten nicht eingehen, so besteht keine Hoffnung, den Ausstand bald beendet zu sehen.

Treuen. In der Nacht vom 15. zum 16. Dezember v. J. wurde in der Hausflur einer hiesigen Konditorei einem jungen Manne namens Wei, der vorher im Lokale einen kurzen Wortwechsel hatte, ein Stich in den Rücken beigebracht. Seitdem spielt ein Prozeß gegen den Verdächtigen. Jetzt steht der Vater des Verwundenen, Herr C. C. Wei, eine Belohnung von 5000 Mark für denjenigen aus, der mittelst, von wem der Stich geführt wurde.

Plauen, 29. Dezember. Die hiesigen städtischen Kollegien beschlossen die Anlegung eines dritten Friedhofes im Stadtteil Neufa und die Abgrenzung eines Areals zur Errichtung eines Krematoriums. Nach diesem Beschluß stehen also die städtischen Kollegien der Errichtung eines Krematoriums sympathisch gegenüber.

Delsnitz i. E., 29. Dezember. Zur Registrierung des Hängeselles im Bremsenstraße Nr. 102 des Hedwigshauses waren am Donnerstag die beiden Förderleute Hugo Willy Meier und Ernst Louis Borrman auf das eine am oberen Fallort hängende leere Bremsengefell getreten. Bei dieser Arbeit brach die 35 Millimeter starke Schraube des Gestell-Aufhängebolzens und das Gestell stürzte mit den beiden Förderleuten in den 28 Meter tiefen Bremsenkanal hinab, weil die beiden Förderleute die vorhandenen Vorsichtsmaßregeln (Schließen der Wange oder Einhängen der Sicherheitskette an den Eintrichen der Wandbruten) nicht benutzten. Beide Verunglückte, die im militärisch-pflichtigen Alter stehen, waren sofort tot.

Leipzig, 29. Dezember. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde auf dem Bayerischen Bahnhof hier selbst der Streckenarbeiter Bafcke aus Böhlz beim Ueberqueren der Pleiße durch einen Rangierzug überfahren und getötet.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 31. Dezember 1906.

Berlin. Vormittags nahmen die Majestäten und die kaiserliche Familie im Sterbezimmer des Neuen Palais das heilige Abendmahl. Prinz August Wilhelm ist heute morgen im Neuen Palais eingetroffen.

Bremen. Zu dem Eisenbahnunglück bei Ottersberg werden hier folgende Einzelheiten bekannt: Der

Schnellzug Hamburg-Köln fuhr dem bei der Weiche Ottersberg befindlichen Güterzug mit Vollgeschwindigkeit in die Planke. Der Zusammenstoß war so heftig, daß beide Lokomotiven des Schnellzuges, der darauffolgende Gepäckwagen und der Postwagen zertrümmert und fast sämtliche Wagen des Schnellzuges mehr oder weniger beschädigt wurden. Von dem Güterzuge wurden etwa 15 Wagen beschädigt. Die Wagen wurden teilweise bis zu dreien aufeinander gestürzt, teilweise ineinander geschoben. Ein Teil der Wagen stürzte die Böschung hinunter. Der Postwagen des Schnellzuges, der mit Rücksicht auf die Neujahrspost mit 14 Beamten und Unterbeamten besetzt war, und der neben einer großen Briefpost eine außerordentlich große Zahl von Geld-, Wert- und Einschreibsendungen enthielt, geriet nach dem Zusammenstoß in Brand, sodaß ein großer Teil der Postsendungen vernichtet wurde. Der übrige Teil der Post wurde stark beschädigt und ist durch Feuer, Wagenschmiede und Maschinendöl vielfach unleserlich geworden. Die beschädigten Postsendungen wurden dem Postamt 1 in Bremen überwiesen, das dieselben möglichst ordnen und mit Stempel versehen weiterbefördern wird. Ein Teil der Postsendungen liegt noch unter den Trümmern. Die sofort nach dem Unfälle von Bremen requirierten Hülfskräfte wurden von der hiesigen Bahndirektion so schnell

wie möglich mittels Extrazuges nach der Unfallstelle befördert. Für die Reisenden wurde ein Sonderzug beordert, der dieselben noch in der Nacht nach Bremen brachte. Sämtliche Zugverbindungen von und nach Hamburg erlitten beträchtliche Verspätungen.

(Lodz. Die vom Verband der Baumwollfabrikanten durchgeführte Aussperrung scheint den Parteikampf unter den Arbeitern verstärkt zu haben. Ueberfälle und Morde auf den Straßen folgen rasch aufeinander. Die Mehrzahl der Opfer gehört der Sozialistenpartei an.)

(Petersburg. Wie die „Nowoje Wremja“ berichtet, sind der Polizei in der vergangenen Nacht bei Hausdurchsuchungen, die bei einer größeren Zahl von Mitgliedern der Kampforganisation vorgenommen wurden, wichtige Schriftstücke und eine Liste von Staatsbeamten in die Hände gefallen, die von dieser Organisation zum Tode verurteilt sind. Das gleiche Ergebnis hatten Hausdurchsuchungen in Moskau. Die Liste enthält 27 Namen. — Weiter wird von dem Blatt gemeldet, daß in diesen Tagen ein Attentat auf höhere Staatsbeamte verübt worden ist, die sich zur Beratung von Finanzfragen versammelt hatten.)

(Washington. Auf der drei Meilen von hier gelegenen Eisenbahnstation Terraotta der Baltimore and

Ohio-Bahn erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzuge. Die Zahl der Getöteten wird auf mehr als 15, die der Verwundeten auf 100 geschätzt.

(Washington. Nach weiteren Meldungen über den Zusammenstoß bei Terraotta beträgt die Zahl der Toten 38, die der Verletzten 50. Die beiden letzten Wagen des Personenzuges wurden völlig zertrümmert. Von den 50 Passagieren des letzten Waggons kamen nur drei mit dem Leben und unverletzt davon. Zwei von ihnen hatten sich auf der Plattform befunden. Alle übrigen gerieten unter den Wagen oder wurden von den umherfliegenden Trümmerstücken getroffen.

Wetterprognose für den 1. Januar.
Wind und Bewölkung: Mäßige westliche Winde, zunehmende Bewölkung. Niederschlag und Temperatur: Vielfach Niederschläge, etwas wärmer.

Verleihen.

Hrn. — n. —. War bereits in vorliegender Form, die sich mit Ihrem Berichte deckt, in Druck.

Bohntätigkeitsverein Säch. Reichschule, Verband Gröba
Montag, 31. Dezember, abends 7 Uhr im „Anker“
Schwesterfeier mit Tanz.
Hierzu werden die geehrten Mitglieder schriftlich eingeladen.
Der Gesamtvorstand.

Ortskrankenkasse Niesha.
Alle freiwilligen Mitglieder fordern wir auf, die auf das Jahr 1908 noch zu bezahlenden Rassenbeiträge am 2. und 3. Januar 1907 an die Rassenkasse abzuführen.
Der Rassenvorstand: Th. Bang, Vorst.

1 vierediger Manichettenknopf,
Bahnhofstraße, Neugröba, Weibchen verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Wachamer Hund,
Spitz, Fog oder Rattenfänger, zimmerrein, sucht zu kaufen
Böttner, Ankerdrogerie.

Ein schottischer Schäferhund
zugekauft. Bäckermeister Peritz, Rödterau.

Gröba, Georgplatz 6
1 Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör zu vermieten, 1 besgl., 2 Stuben, 1 Kammer, Küche zum 1. April beziehbar.

Wohnung,
vier Zimmer mit Zubehör sucht junges Ehepaar per 1. April. Offerten unt. K L 1877 Postamt 1 postlagernd erbeten.

Bismarckstrasse 15
ist die von Herrn Oberleutnant Furke innehabende Wohnung in 2. Etage, sowie 2 Wohnungen in 3. Etage zu vermieten, per 1. April 1907 zu beziehen.

Wohnung,
2 St., 2 R., Küche usw. billig zu vermieten, sofort oder später zu beziehen
Goethestraße 5a.

Wohnung, Stube, Kammer, Küche
nebst Zubeh. zu verm. B. Dietrich, Poppitz, Bräuerhandlung.

Geräumiger Laden
mit großer, heller Werkstatt oder Lagerraum und schöner Wohnung ist im ganzen oder geteilt sofort oder später zu vermieten.
Gärtnerrei Paul Kirsten, neben Postamt II.

Schöne Wohnung,
2 St., 2 R., Küche und Speisek. und Zubehör ist per 1. April 1907 zu vermieten. Preis 280 Mk.
Näheres Bismarckstraße 61.
Aberth. 3 ist ein sch. Logis an ruhige Leute billig zu vermieten.

Eine schöne Wohnung,
Stube, Kammer, Küche, Speisek. gemöblt mit Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.
Arthur Böring, Rail. Wdh.-Bl. 2.
Eine Wohnung in Poppitz per sofort zu vermieten. Näheres bei M. Klüger, Geschäftsführer in Biegeleit Poppitz.

Schöne kleinere Wohnungen
sind zu vermieten
Standesstraße 1.

Hübsch möbliertes Zimmer
per 1. Januar zu vermieten
Bettinerstraße 37, 1.

Zwei Garçon-Logis,
1. Etage, zu vermieten
Pausitzerstraße 7.

Manjardenwohnung, St., 2 R., R., R.
zu vermieten, 1. April zu beziehen
Bismarckstraße 28

Wohnung, 2 Stuben, Kammer,
Küche und Zubehör, Garten, Bleichplan, Trockenboden im Gartenhaus, 1 Stodwerk per 1. April 1907 zu vermieten.
H. Götschmann, Bismarckstr. 45.

Eine Aufwäscherin
bei gutem Lohn sofort gesucht.
Hotel Kaiserhof.

Wegen Enttaltung des jetzigen
suche sofort ein sauberes
Hausmädchen.
Emil Zimmer, Dampfbad.

Gesucht wird für sofort ein
sauberes, anständiges
Mädchen
von Frau Wilhelmine verw. Barth.

Schuhmachergehilfe
sofort gesucht bei
Paul Grohmann, Hauptstr. 68.
Auch findet ein Lehrling gewissenhafte Bekehrte.

Ein Pferd,
Pony, zu verkaufen in
Gröba, Rosenstr. Nr. 1.

Rassetauben
zu verkaufen
Schiedville, Hauptstraße 38.

Rassetauben
treffen
Wittwoch,
den 2. Januar, sowie
jeden Wittwoch in
Wesers
Restaurant
ein.

Schreibtisch,
einfach, gebraucht zu kaufen gesucht
Offerten mit Preisangabe unter
„Schreibtisch“ i. d. Exped. d. Bl.



1 Kinderstuhlschiffchen, 1 Kinders
Kühchen zum Hoch- und Niedrigstellen, beide wie neu, billig zu verkaufen
Bettinerstr. 37, 1.

Ein guter Jagdhebel mit Hils-
Kieseln ist billig zu verkaufen
Niesha, Giebstraße Nr. 11,
Giechold

Guterhaltener Regulierofen
großer
zu verkaufen
Schäferstr. 18, p.

Täglich frisches
Hasenfleisch
empfiehlt billigst
Clemens Bürger,
Parkstraße.

Cognac, Rum, Arak, Punsch-Essenzen
in 1/2 FLASCHEN
Oskar Förster
Central-Drogerie.

Wer erlernt gründlichen
Violin-Unterricht?
Offerten unt. A B 100 postlagernd
Niesha Postamt II.

Möbel
Richter

Niesha, Hauptstraße 60.
Parterre und 1. Etage.
Eigene Tischlerei und Tapeziererwerkstatt.

Ueber 20 Musterzimmer.
Fernsprecher 126.
Spezialität:

Kompl. Wohnungseinrichtungen
mit allen Dekorationen.
Alle Einzeilmöbel, Spiegel etc.
Solide Arbeit. Billigste Preise.
Beschäftigung ohne Kaufzwang erbet.

Trauringe
in allen Preislagen
hält großes Lager.
B. Költzsch,
Bettinerstraße 37.

Echte Gummi-Unterlagen
billigst bei
Franz Börner, Hauptstr. 64 a.

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel bringt seinen
werten Kunden von Stadt und Land
Friseur **Emil Schneider,**
Hauptstr. 44.

Kanarienhähne,
tiefe feine Sänger, sind zu verkaufen
Niesha, Hauptstraße 38 bei
Schiedville, Schirmgeschäft.

Wolffs
Universal-Essenzen
zur Selbsterhaltung von Kindern,
Branntweinen und Punsch sind
in vorzüglichster Qualität zur Anfertigung von 1 Liter à Mk 0.30,
3 Liter à Mk 0.75 zu haben bei
G. S. Hofmann, Kolonialwaren,
Niesha.

Die besten Glück-
und Segenswünsche
bringen ihrer werten Rundschaft
zum Jahreswechsel dar
Erhardt Werner und Frau,
Bismarckstraße 20.

Ein glücklich
neues Jahr
wünschen ihren werten Kunden,
Freunden und Verwandten
Paul Schuster und Frau.
Poppitz, am 1. Januar 1907.

Gasthof Kobeln.
Werden Gästen und Bekannten
entbieten für das Jahr 1907 die
herzlichsten Glück-
und Segenswünsche.
Max Robisch und Frau.

Unsere werten Gästen und Freunden
wünschen ein recht
glückliches neues Jahr.
Geyda, 1. Januar 1907.
Ernst Görne und Frau.

Unsere werten Freunden und
Kunden widmen beim Jahreswechsel
die herzlichsten
Glückwünsche.
Gröba, 1. Januar 1907.
Alfred Otto und Frau.

Unsere werten Rundschaft von
Stadt und Land die herzlichsten
Glück- und Segens-
wünsche
zum Jahreswechsel.
Oskar Barth und Frau,
Fleischerstr.

Meiner werten Rundschaft die
besten Glückwünsche
am neuen Jahre.
G. Gubricht, Fleischer, Neuweida.

Die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel senden ihrer
werten Rundschaft sowie allen
Freunden und Bekannten
Poppitz, den 31. Dezember 1906.
Ernst Frank, Tischlermeister,
und Frau.

Herzlichen Glückwünsch
zum Jahreswechsel bringt seinen
lieben Gästen und Freunden
der **Lunnenwirt, Hotel Kaiserhof.**

Die herzlichsten
Glück- und
Segenswünsche
zum Jahreswechsel
senden unserer werten Rundschaft,
Freunden und Bekannten
Gustav Schneider, Fleischermeister,
und Frau.

Allen werten Kunden und Bekannten
die herzlichsten
Glück- und Segens-
wünsche
zum Neujahr.
Reinhold Heidrich, Fleischermeister,
und Frau.

Zum Jahreswechsel
bringen ihren werten Kunden, Freunden
und Bekannten die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
dar
L. Kühner, Schneiderstr., u. Frau.

Zum Jahreswechsel
bringen ihren werten Gästen die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
Paul Jahn und Frau,
Böberien.

Ihrer lieben Rundschaft sowie
Nachbarn und Bekannten zum
Jahreswechsel die besten
Glück- und Segens-
wünsche
Niesha, Goethestraße 18
Max Semmler und Frau.

Meiner werten Rundschaft, lieben
Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die
herzlichsten Glückwünsche.
Niesha, 31. Dezember 1906.
Max Müller, Gärtler u. Selbstk.ber.

Unsere werten Kunden, Nachbarn
und Bekannten senden zum Jahreswechsel
die herzlichsten
Glück- und Segens-
wünsche.
Ernst Weber und Frau,
Poppitz.

Bahnhof Brausitz.
Unsere werten Gästen und
Gönnern zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glück-
und Segenswünsche.
Osw. Förster und Frau.

Unsere werten Kunden und
Freunden bringen beim Jahreswechsel
die
herzlichsten Glückwünsche
dar.
Niesha, Goethestraße 78.
Germ. Jähnik und Frau.

Herzlichen Glückwünsch
zum neuen Jahr entbietet allen seinen
werten Kunden und Gönnern
Gustav Börner, Volkermühlgeschäft,
Neuweida.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung und des Einzuges von lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten und schönen Geschenke sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.
 Seyda, den 30. Dezember 1906.

Paul Kühne
 Rosa Kühne, geb. Baigisch.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Nachbarn wünschen ein recht gesegnetes Neujahr.
 Wilhelm Kausch und Frau.
 Riesa, am 1. Januar 1907.

19 **Neujahr's-Gruß** **07**
 Meiner werten Kundschaft bringe hierdurch zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar und bitte auch im neuen Jahre um ferneres Wohlwollen.
 Rindrig. F. S. Wildner.

Hotel Stadt Dresden.
 Bringe meine geräumigen Lokalitäten dem geehrten Publikum in freundliche Erinnerung.
 Großer Mittagstisch. Gut gewählte Abend-Speisenkarte.
 Feine Biere. Franz Kuhnert.

Stelzers Weinstuben.
 Eben eingetroffen:
la. holländische Austern.

NB. Die Weinstube wird am 2. Januar geschlossen. Wiederöffnung im neuen Lokal, Hauptstraße 71, in einigen Tagen.

R. Richter's Tanz-Unterricht
 Hotel Wettiner Hof.
 Die zweite Unterrichtsstunde findet
Donnerstag, den 3. Januar
 statt. Damen 7 Uhr, Herren 9 Uhr abends.
 Anmeldungen werden noch entgegen genommen.
 Hochachtungsvoll **Rob. Richter,**
 Lehrer der höh. Tan.-kunst

Limonetta feinsten alkoholreicher Frucht-Ertrakt
 gefällig geschätzt unter Nr. 60 402 und 65 353
 ist nach vielfach erprobtem Original-Rezept aus den allerfeinsten Ingrebienz hergestellt, besitzt ein unerreichtes und wirklich punch-ähnliches Aroma, ist gesund und wohlbedömmlich, selbst für Frauen und Kinder und kostet
 die ganze Flasche = 3/4 Liter nur 1 Mark.
J. T. Mitschke Nachf.

Geschäfts-Übergabe.
 Hierdurch zur Mitteilung, daß ich am heutigen Tage mein Kolonialwaren- und Produkten-Geschäft Herrn Hermann Schmidt künftlich abgetreten habe. Ich bitte, das mit in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch meinem Herrn Nachfolger zuteil werden zu lassen.
 Hochachtungsvoll
 Frau Bertha Schaubert.
 Auf Obiges bezugnehmend gestatte mir die Mitteilung, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise fortführen werde. Mit der Zusicherung nur reeller Bedienung und Verabreichung guter preiswerter Waren zeichne
 Hochachtungsvoll
 Erbba, den 31. Dez. 1906. **Hermann Schmidt.**
 Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel die besten Wünsche.
D. Obiger.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Kraatz,** Tochter des Kaufmanns Herrn **Hermann Kraatz** in Löbau i. S. und seiner Gemahlin Frau **Helene** geb. **Leistner,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
 Dezember 1906.

Ottomar Richter,
 Realprogymn.-Lehrer.

Zum Jahreswechsel wünschen unsrer werten Kundschaft

**ein glückliches, gesundes
 und frohes neues Jahr.**

Leipziger Bierbrauerei zu Mendnik, Niebed & Co., A.-G.
 Niederlage Riesa a. E.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich meine

Delikatessen-Handlung

am 2. Januar von Hauptstrasse 65 nach Hauptstrasse 71 verlege.
 Es gibt mir dies eine willkommene Veranlassung, für die mir bisher in reichem Masse zuteil gewordene Unterstützung meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, woran ich die höfliche Bitte knüpfe, die wohlwollenden Gesinnungen mir auch in den neuen Räumen gütigst erhalten zu wollen.

— Fernsprecher 102. —

Hochachtungsvoll

D. Stelzer.

Regl. Säch. Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“, Riesa.
 Mittwoch, den 2. Januar, abends 8 Uhr Monatsversammlung im Hotel Kaiserhof. Um recht zahlr. Erscheinen bitten der Gef.-Vorst.

Schützenhaus Riesa.

Dienstag, den 1. Januar, zum Neujahr
feine öffentl. Ballmusik,
 wozu ganz ergebenst einladet **Hugo Gentisch**

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel bringen ihren lieben Kunden **Max Pollack und Frau, Bäckerel.**
Glückliches Neujahr
 wünscht allen Freunden u. Gönnern Gärtnerel **Paul Kirken nebst Frau, Riesa.**

Herzlichen Glückwunsch zum Neujahr entbieten allen ihren werten Kunden und Gästen **Karpfenschänke Riesa**
Franz Gentisch und Frau.

Hotel Stadt Dresden.
 Mittwoch Schächtfest.
Franz Kuhnert.

Schusters Restaurant.
 Inh.: D. Thiere.
 Mittwoch Schächtfest.

Gasthof Vortiz.
 Dienstag, den 1. Januar
Ball für Verheiratete
 wozu ergebenst einladet **M. Weber.**

Restaurant zum Dampfbad.

Authentische Weinstuben.
 Reichhalt. Speisen u. Stammlarte.
 Dänischer Hofe, ff. Lichtschäner.
 — Elektrisches Pianino. —

Sängerverein „Sängerfranz“.
 Mittwoch, 2. Januar, abends 1/9 Uhr Hauptprobe.
 Männerchor und gemischter Chor.
D. V.

Regl. Säch. Militär-Berein
 Rädera u. Umg.
 Sonnabend, den 5. Jan. 1907,
 abends 8 Uhr

Generalversammlung
 bei Kamerad **Rußel.**

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes, Stiftungsfeier, Rechnungsablegung, Verschiedenes. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.
Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfaßt 12 Seiten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 6 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte treue Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Frau Amalie Bongardt

geb. Heuser

im Alter von beinahe 53 Jahren.

Schmerzerfüllt zeigen dies im Namen sämtlicher Hinterbliebenen an

Lucie Mueller geb. Bongardt
Grete Lehmann geb. Bongardt
Max Bongardt
Frieda Schurz geb. Bongardt
Agnes Bongardt
Georg Bongardt, Fähnrich
Otto Bongardt
Paul Mueller, Hauptmann
C. Georg Lehmann
Hermann Schurz
 und 5 Enkelkinder.

Radebeul, Riesa, Pulsnitz, Rösau, Mendoza (Argent.)
 Moltkestr. 9. den 29. Dezember 1906.

Die Trauerfeier findet vor Ueberführung nach Chemnitz im Trauerhause am 1. Januar 1/4 Uhr statt.

Neujahr!

Wie ist vom Turm das nächtlich Läuten
Durch der Sylvesterglocken Klang
Für das vergangne Jahr zu deuten?
Es ist ein Preis- und Lobgesang,
Da es der Welt war schön beschieden,
Wenns kriegsumwölkt auch anfangs war,
Zu schauen, wie in goldnem Frieden
Zu Ende ging das alte Jahr!

Ja, Frieden blieb es rings auf Erden
Und Deutschland war sein starker Hort,
Selbst dieses neuen Jahres Werden
Bürgt weiter für sein Blüten fort!
Er werde auch dem Menschenherzen
Im allerreichsten Maß zuteil,
Dem oft durch Kummer, Leid und Schmerzen
Verloren ging das größte Heil.

Nachdruck verboten.

Das ist im Leben jetzt ein Hasten,
Nur immer vorwärts drängt die Zeit,
Da gibts kein Ruhen und kein Rasten,
Am's Dasein tobt's in wildem Streit!
So strebt zu bessern seine Lage
Der Mensch, — und zur Sylvesternacht
Ist wohlberechtigt drum die Frage:
„Was hat dein Schaffen dir gebracht?“

Dem brachte es Gewinn und Freude,
Dem Andern ein erträglich Brot,
Dem Dritten aber wieder heute
Es Trübsal nur und bitter Not.
Hier ging das Jahr dahin mit Scherzen
Zu holden Glückes hellem Schein,
Dort klagte, tiefgebengt von Schmerzen,
Es laut an einem Totenschrein.

„Bracht' dir das Jahr auch frohe Stunden,
Sollst du doch stolz nicht darauf Schau'n;
Schlug es dir schwere, tiefe Wunden,
So blick' mit Hoffnung und Vertrau'n
Hin heute auf sein schnelles Ende, —
Begrüßt mit Becherklang und Lust, —
Und Frieden bringt als schönste Spende
Das neue Jahr auch deiner Brust.“

„So schallt drum, ihr Sylvesterglocken,
Laut jubelnd in die Welt hinaus;
Bringt rings zu der Menschheit Frohlocken
Das Glück selbst in das kleinste Haus!
In Liebe soll sich fest umschlingen
Beim Zwölftuhrschlage groß und klein, —
Und dann auf grüner Hoffnung Schwingen
Mit Gott ins neue Jahr hinein!“

Karl Emmrich.

Nationale Politik und Fraktionspolitik.

Die Zentrums- und Fraktionspolitik tut jetzt so, als ob durch die neuesten günstigen Nachrichten über die Unterwerfung der Bundesstaaten nachträglich die Haltung des Zentrums im Reichstage gerechtfertigt worden und die Auflösung des Reichstages unbegründet gewesen sei. Wie liegen in Wahrheit die Dinge?

In der Kommission und im Plenum war von Vertretern des großen Generalstabs erklärt worden: der Krieg wird wahrscheinlich bald zu Ende gehen, wir dürfen den Süden nicht aufgeben, es bedarf nur noch einer letzten Anstrengung, um der gefährlichen Händen Herr zu werden; Oberst von Deimling hat schon Tausende von Soldaten, die entbehrlich geworden waren, in die Heimat geschickt und wird damit fortfahren je nach den Fortschritten der Kriegsoperationen; wir können uns aber nicht festlegen auf bestimmte Termine und bestimmte Zahlen für die Truppenverminderung, denn das baldige Ende des Krieges ist nur wahrscheinlich, nicht gewiß.

Dasselbe sagte der Reichskanzler. Der Zentrumsführer Spahn sprach auch sein volles Vertrauen in den ehrlichen Willen des Truppenkommandos aus. Trotzdem verließ das Zentrum bei dem Antrag, die Stärke der Schupptruppe für die Zeit vom 1. April ab gesetzlich festzulegen, und lehnte den freisinnigen

Antrag, der eine Bindung des Kommandos auf eine bestimmte Zahl vermied, ab. Das Zentrum war also eigensinnig, es wollte nach den Enthaltungen über die Einmischung von Zentrumsabgeordneten in den inneren Kolonialdienst seine Macht als stärkste Partei fühlen lassen, stark auch deswegen, weil ihr die Sozialdemokratie immer für die Bildung einer Oppositionsmehrheit zur Hand ist.

Solche Proben macht man nicht, wenn es sich um die Waffenehre und das Ansehen der Nation handelt, und eine Regierung, die sich das gefallen ließe, verlore ihre Autorität. Daß die von den Vertretern des Generalstabs in Aussicht gestellte günstige Wendung auf dem Kriegsschauplatz so bald eingetreten ist, verstärkt also nur die Ansicht, wie kleinlich und willkürlich die Haltung des Zentrums war. Man sagt, daß bis zur dritten Lesung noch ein Handelsgeschäft mit dem Zentrum zu machen gewesen wäre. Sehr wahrscheinlich. Aber daß sich der Reichskanzler und die verbündeten Regierungen darauf nicht einlassen wollten, hat gerade in allen nationalen Kreisen den besten Eindruck gemacht.

Zur Reichstagswahl.

In ihrem Rückblick spricht sich die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ über die Partei der Reichstagswähler und über die Wahlmüdigkeit u. a. in

folgender Weise aus: „Der wirkliche Grund für die Wahlmüdigkeit dürfte in derselben Wurzel zu suchen sein, aus der auch die Parteizersplitterung in Deutschland entsprossen ist, aus der Neigung des Deutschen nämlich, sich zu absentieren, eine Partei für sich zu bilden, kleine Abweichungen so stark als möglich zu betonen. Die Vorzüge dieser Geistestrachtung sollen nicht verkannt werden, bei den Wahlen aber macht sich diese Neigung zur Vielköpfigkeit, zur Geltendmachung der Besonderheiten doch ganz überwiegend in einem ungünstigen Sinne geltend, die vor allem verschuldet, daß unserem Parteilieben, das in so viele Partikeln zerstückelt ist, der große Zug abgeht, den wir in England, in Frankreich und anderen Ländern bewundern müssen. Nun sollte man aber meinen, daß das, was andere können, schließlich auch in Deutschland zu leisten ist, daß die Einseitigkeit in die Schärfe dieser zentrifugalen Tendenz in das deutsche Parteilieben auch Mittel und Kraft zur Wirkung an die Hand gebe, und es ist wirklich zu hoffen, daß die große und einmütige Begeisterung, mit der die Auflösung des Reichstages in allen Kreisen außerhalb des Zentrums und der Sozialdemokratie begrüßt worden ist, in dieser Richtung eines planvollen Zusammenarbeitens der in einer Front stehenden Parteien segensreiche Früchte tragen möge. Die Hauptsache ist, daß die Wahlberechtigten sich in der Art der Ausübung dieses Rechtes, das ja seinem Wesen nach nicht als subjektives

Wahre Freunde.

Roman von Georg Bülow.

29

Ich konnte nicht weiter reden, denn mein Vater und meine Mutter kamen auf dem Wege daher und entgegen; sie schienen überrascht von unserem lebhaften Gespräch und daß wir zusammenhängen.

Man hatte sich Herr Jules entfernt, so befragte mich Mama über diesen seitlichen Umstand, und da ich nicht lägen wollte, gestand ich ein, welchen Schritt ich unternommen und welches Anerbieten ich gemacht. Papa ärgerte sich nicht darüber, wie ich der Mutter den Sachverhalt auseinandersetzte; er lachte nur über meine Auffassung von Geschäften und meinte, ich würde das beste schlecht machen.

„Hunderttausend Franken!“ wiederholte er einmal um das andere. Die Kleine redet davon, hunderttausend Franken herzugeben, als ob es sich um ebenso viel Heller handelte! Mama aber sprach lang und breit über das unpassende Benehmen, das ich mir hätte zu Schulden kommen lassen, indem ich einen jungen Mann im Park erwartete. Papa aber nahm sich nicht die Mühe, mich zu tadeln.

„Daß sie doch gewähren, es war ja nur ein Spaziergang und eine Herbeibringung ohne weitere Folgen.“
„Der kleine Notar ist zu bescheiden, um die Lust überbrücken zu wollen, die ihn von unserer Tochter trennt, auch wenn sie mit ihm einen Rundgang im Park unternimmt. Du willst doch keinen Notar heiraten, nicht wahr, Elise?“

„Gewiß nicht, Papa!“
17. Juli. Ich habe heute einen Brief von Gabriele bekommen. Sie beschreibt mir ein Spiel, welches sie dort pflegen und das äußerst lustig zu sein scheint; die Offiziere beteiligen sich ebenfalls lebhaft daran. Mit diesen werden auch Landpartien gemacht und im Walde ein Imbiß eingenommen. Dem Wiltonie erzählt sie auch wieder, aber ich werde ihr als Antwort die Geschichte des Duells des Herrn Jules Herbetie erzählen, wenn es auch nur in mei-

ner Einbildung zu existieren scheint, ich will sehen, was sie darauf zu sagen hat.

Heute abend nach dem Essen erzählte ich der Mama ganz genäulich, daß ich Herrn Herbetie entgegengehen wollte, weil ich gern noch einen tüchtigen Marsch unternehmen wollte. Ich fragte, ob sie mich begleite? Mama, die nach dem Essen gern in ihrem Sessel schläft, verzog das Gesicht und lehnte ab; ich machte mich folglich allein auf den Weg. Herr Herbetie kam aber früher als sonst und begegnete mir schon in nächster Nähe des Schlosses.

Ich fragte ihn, ob er vielleicht Lust hätte, mit mir noch einen Rundgang durch den Park zu machen. Er sah aus, wie ein Mann, der nicht den Mut hat, seinem Wunsche zu folgen. Um ihn zu beruhigen, fügte ich hinzu: „Papa findet es nicht unpassend!“
Herr Jules machte darauf ein so glückliches Gesicht, daß ich innerlich darüber lachen mußte, wie leicht es doch im Grunde genommen ist, jemand ein Vergnügen zu bereiten.

Wie friedlich schön und ruhig war der Abend! Die Sonne ging hinter goldig erleuchteten Wolken unter, tiefer Friede und unendliche Ruhe lag über der Landschaft. Mir war es, als habe ich meinem Begleiter hunderterlei Dinge zu sagen, und doch flüsterte ich nur ganz leise: „Wie schön es ist!“

Und er wiederholte ebenfalls:

„Ja, sehr schön!“

Ich wäre am liebsten den ganzen Abend hindurch still und ruhig auf einer Stelle sitzen geblieben, hätte zum Himmel emporgeschaut und das Hereinbrechen der Nacht beobachtet, aber ich durfte die Erlaubnis meines Vaters nicht mißbrauchen, und widerstrebend lehnte ich in den Salon zurück.

19. Juli. Gabriele hat mir einen sehr bösen Brief geschrieben, auf den ich gar nicht gefaßt gewesen bin. Es ist aus zwischen uns, ich werde ihr nicht mehr mitteilen; Sie beantwortet mein Vertrauen damit, daß sie Herrn Jules verspottet und mich halb verächtlich fragte, mit welchen Waffen denn der Herr Notar und der Herr

Advokat ihre Ehrenhändel austragen, ob mit einem Säbelschaber mit einem Meißel!

Sie meint, ich sei sehr naiv gewesen, daß ich mich wegen eines Streites unter Menschen von der Feder benutzen habe; nur Duellisten zwischen Danten, welche Waffen zu handhaben verstehen, können Anlaß zu Unruhe geben und gefährlich werden. Ich kann begreifen, daß die Tochter eines Obersten ein wenig abgestumpft ist gegen solche Ereignisse, aber es ist doch nicht hübsch, daß sie über meine Mitteilung scherzt und spottet; sie hätte mit meiner Angst Mitleid haben sollen; ich fürchte fast, sie ist herzlos.

Ich will kurz und bündig antworten, will ihr sagen, daß Zweikämpfe von Notaren genau ebensoviel wert sind wie von Aristokraten, daß sie ihr Leben daransetzen, um ihre Freunde zu verteidigen, und daß sie sehr intelligent sind, wenn sie auch nicht gleich dem Wiltonie im Walde Gesellschaftsspiele mitmachen. Dann werde ich noch hinzufügen, daß es kein besonderes Verdienst ist, schöne Pferde zu haben, daß der erste beste der Welt hat, das Gleiche tun kann und sich dann auch bei den Rennen beteiligt. Ich will sehen, ob sie darauf noch etwas zu erwidern weiß; ich glaube aber fast, wir werden einander nicht mehr verstehen.

20. Juli. Heute haben wir einen ganzen Hausen Besuche abgemacht; wenn ich „Hausen“ sage, so ist das mehr Nebenart, denn im Grunde waren es ja doch nur zwei.

Frau Briffat, die Gemahlin des Friedensrichters, hat uns in einem Zimmer empfangen, dessen Bestimmung sich schwer angeben ließe; auf den Sesseln lagen nachlässig hingeworfene Kleider und Taschentücher, auf dem Kaminsims stand eine halbe Pastete, auf dem Klavier Klavier mit eingemachten, auf dem Fußboden lagen Bücher und zerstreute Bilder; wir hatten Ruhe, und drei freie Stühle zu sichern. Fräulein Irma Briffat war ihrer Mutter dabei behilflich, all die Gegenstände, die etwa in Wege sein könnten, unter dem Klavier verschwinden zu lassen, sonst schienen aber beide Damen durch die herrschende Unordnung nicht im geringsten aus der Fassung gebracht, wohl aber sehr entzückt, uns zu sehen.

154, 19

Recht, das man ausüben kann oder nicht, sondern als Staatsbürgerliche Pflicht zu betrachten ist, von großen nationalen und politischen Gesichtspunkten unter Befestigung minderwertiger Spezialwünsche leiten lassen, sodas endlich einmal ein Reichstag zustande kommt, der nicht bloß von einem Teile, sondern von der Gesamtheit des Volkes gewählt ist und so nicht ein zufälliges, sondern ein naturwahres Bild der Volkstimmung ergibt. — Weiter schreibt die „N. A. Z.“: Mit besonderer Befriedigung sind die aus einer Anzahl von Wahlkreisen kommenden Nachrichten über ein gemeinsames Vorgehen der Konservativen und Liberalen zu bezeichnen. In Königsberg und Breslau wächst die Aussicht, durch eine geschlossene Aktion der genannten Parteien der Sozialdemokratie Mandate abzunehmen. In Bromberg ist die Erhaltung des Eises für das Deutschtum wahrscheinlich. Auch in Westphalen ist ein günstiges Wahlergebnis wohl zu erwarten, wenn der Führer der

Nationalliberalen Boffermann sich gas Uebernahme der ihm von den bürgerlichen Parteien angebotenen Kandidatur entschließt. Offenlich findet das in diesem und anderen Wahlkreisen gegebene Beispiel noch weitere Nachfolge. In vielen Fällen ist dazu allerdings Selbstverleugnung, eine gewis nicht überall leichte Zurückstellung des Partei-Egoismus hinter das größere allgemeine Interesse erforderlich. In einer Anzahl von Wahlkreisen besteht die dringende Gefahr, das durch Aufstellung von Sonderkandidaturen, die von vornherein aussichtslos sind, die Sozialdemokratie und das Zentrum gegeneinander in die Stichwahl kommen, während bei richtiger Taktik ein Mitglied der Parteien, die am 13. Dezember zusammengehalten haben, gegen das Zentrum oder die Sozialdemokratie in die Stichwahl gebracht werden könnte. In einigen Wahlkreisen des Ostens werden in ähnlicher Weise die Aussichten der Polen zu Ungunsten des Deutschtums verbessert. An alle, die es angeht, richtet sich daher die

Wahnung: Keine gefährlichen Sonderkandidaturen!

Dezember - Betrachtungen

des Rentiers Frohlieb Schmerzenseid. Nachdr. verb.
 Zu der Geschäftsleute Gewinn — ging auch dem Christmond nun dahin, — denn lang' kaufte schon alt und jung — bei leidlich guter Witterung — die Weihnachtsgaben alle ein — und mit Paketen, nicht zu klein, — sah man sie froh nach Hause gehn, — wofelbst toller Erwartung sehn — die Kleinen, weiß der heil'ge Christ — noch immer nicht bekommen ist! Froh hörten aus der Mutter Mund — die Vieblinge nun schon die Kund: — „Es ist nur noch ganz kurze Zeit — bis in der Liebe lüchtem Kleid — vom Himmel kommt das Christkindlein — und wenn es in die Welt zieht ein, — begrüßt von heller Glocken Schlag,



1907



Zwei Säulen tragen unser Glück: Gesundheit und Wohlstand!

Wer diese beiden Güter im Grossen will, der muss im Kleinen beginnen, bei den einfachen alltäglichen Dingen, die so unwichtig erscheinen und von denen doch unser Wohl und Wehe abhängt. Hierher gehört z. B. ein durchaus einwandfreies Hausgetränk, wie wir es in Kathreiners Malzkaffee haben. Der ausgezeichnete Gesundheits- und Genusswert des echten Kathreiner wird von der Wissenschaft einmütig anerkannt. Seine Billigkeit und Ausgiebigkeit ermöglichen ferner eine tägliche Ersparnis, die bei den heutigen teuren Zeiten doppelt beachtenswert ist. Wer Kathreiners Malzkaffee noch nicht kennt, der beginne darum das neue Jahr mit einem Versuch, welcher Gesundheit und Wohlstand in hohem Masse fördern und zu dauerndem Segen gereichen wird.





Die Cigarette Deutschlands

Neue Ausgestaltung mit Qualität

Coupons - Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Januar 1907 fällige
 Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke
 bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. Dezember 1906.

Riesaer Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Selten günstige Gelegenheit! Wein-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Listen stehen
 gern zur Verfügung.

V. Martin, Dresden
 Landhausstraße 7/D (Stadthaus). Telephon 2457.

Wahre Freunde.

Roman von Georg Bülow. 30

Fräulein Jena ist sehr hübsch, wie eine fettsche Rose; ihre schwarzen Augen lachen einen an, und zwischen ihren halbgeöffneten Lippen sieht man perlengleiche, blendend-weiße Zähne, sie scheint immer heiter und glücklich zu sein. Leider mußte sie heute vergessen haben, sich zu kämmen, denn ihre Locken fielen lose und wirr in den Nacken und in die Stirnhinein.

Während unserem Plaudern trachtete sie, ihr Haar zusammenzuraffen und es zu beseitigen, aber kaum hatte sie es an der einen Seite getan, so löste sich an der anderen wieder eine Nadel, und die Unordnung wurde mir noch größer. Ich vermied es, sie anzublicken, um sie nicht in Verlegenheit zu bringen, aber immer lachend, rief sie: „Ich habe heute noch gar keine Zeit gehabt, Toilette zu machen; daran sind die Kinder schuld, ich habe mit ihnen Bestehen gespielt. Sie müssen nämlich wissen, daß ich mit drei Brüdern und vier kleinen Schwestern geeignet bin! Man muß ihnen doch Unterhaltung bieten!“

„Ich hoffe, Sie bringen Ihre Geschwister auch zu mir. Wir wollen mit ihnen im Park herumgehen und ihnen dabei zusammen plaudern!“ Diese Einladung bereitete ihr großes Vergnügen und sie dankte mir lebhaft dafür.

„Wenn es Ihnen angenehm ist,“ sagte ich hinzu, „können wir zusammen Musik treiben, mir muß ich Sie schon vorher darauf aufmerksam machen, daß ich sehr schlecht spiele!“

Sie fing an zu lachen. „Dafür spiele ich garnicht, ich verabscheue das Klavier geradezu!“

Auch ich hege keine besondere Vorliebe für das Klavierspiel,“ entgegnete ich, „aber ich wurde gezwungen, es zu lernen.“

Wir sprachen dann von den verschiedensten gleichgültigen Dingen, und ich bemerkte dabei mit Vergnügen, daß sie eine ähnliche Gesinnungsrichtung besitzt, wie ich. Ich glaube, daß wir uns recht gut verstehen würden, denn sie ist ein

einfacher Charakter und tut gar nicht so gespreizt, wie Gabriele Veston.

Wöglich hielt Jena mitten im Plaudern inne und sagte: „Hören Sie doch, was Mama sagt! Sie müssen ja jene Leute kennen.“

Frau Wislat sprach hastig mit rauher, wie es schien von Tränen unterbrochener Stimme. Sie erzählte Mama den Grund ihres Streites mit Frau Villot, der Steuereinnahmefrau.

Wir verkehrten sehr viel miteinander. Unsere beiden Familien waren eng befreundet, und wenn Franklin Villot in die Ferien kam, so war er mehr in unserem Hause, als bei seiner Mutter, weil er sich bei uns besser unterhielt. Zum Neujahrstage kam ich auf den Einfall, sie zu mir einzuladen und mit ihnen die ganze übrige Gesellschaft von Reinach. Ich veranstaltete eine große Tafel, ließ eine herrliche Pastete kochen und wollte überhaupt mit diesem ersten Diner die Reihe der Einladungen eröffnen. Allein ich hatte die Rechnung nicht mit Frau Villot gemacht, der die Sache nicht gefiel. Der Pfarrer und Fräulein Fleury nahmen meine Einladung an, Doktor Sibour aber erwiderte mir, daß der Steuereinnahmer mir schon mit einer Einladung zuvorgekommen sei. Ich dachte selbstverständlich, die Sache werde sich noch leicht begleichen lassen, aber Frau Villot war unzugänglich, und auch ich blieb dann eigenständig auf meinem Standpunkte. So wurden am gleichen Tage in Reinach zwei große Diners gegeben; das unsere war das besuchtere, schon aus dem Grunde, weil wir im Hause selbst acht Personen sind, aber der Wegger hatte mich teilweise sitzen lassen, und wir konnten das sonst übliche Kostbeob nicht bekommen, weil er es der Frau des Steuereinnahmers abgeben hatte.“

Das gutmütige, runde Gesicht Frau Wislats verzerrte sich vor Horn bei der Erinnerung daran, und Fräulein Jena sprach vor Eifer gleichzeitig mit ihrer Mutter und war nicht weniger entrüstet.

„Sie können sich nicht vorstellen,“ fuhr Frau Wislat fort, „wie unangenehm es ist, an denselben Ort mit solch

einer Person zu leben. Sie wissen nicht, wieviel von mir ihr auszustehen haben! Sie nimmt uns die Hüner, Fische, das schönste Obst... kurzum alles weg, und für uns soll das genügen, was sie übrig läßt! Ach, wie schade, daß wir nicht gleich ihr von der Staatskasse leben können!“

„Ihnen allein werden wir es zu danken haben, wenn sie endlich in den Hintergrund treten muß!“ rief jetzt Jena mit großer Lebhaftigkeit, indem sie sich halb an mich, halb an meine Mutter wandte, „denn Sie werden alles teurer bezahlen als Madame Villot und dadurch den Sieg über sie davon tragen!“

Mama sehte sich gegen diese Zustimmung zur Wehr. Sie liebt es ganz und gar nicht, die Dinge teuer zu bezahlen! Sonst aber nahm sie lebhaften Anteil an Frau Wislats Klammernissen und war folglich gegen die bössartige Frau Villot sehr schlecht gestimmt, als wir endlich unseren Besuch bei ihr machten.

Zufällig sagte es sich, daß uns auch noch ein sehr komischer Empfang zu teil wurde. Das Hofstoc war fest geschlossen, und erst auf unser wiederholtes, beständiges Klopfen öffnete ein sehr nachlässig gekleidetes Dienstmädchen, lief aber gleich wieder davon, als sie unser ansichtig wurde. Eine alte Frau, die sich hinter ihr gezeigt hatte, verhielt sich auch alsbald, und endlich kam ein Gärtner, welcher rüdweg sagte, es sei heute kein Empfangstag, da der Herr nicht zu Hause sei. Mama bemühte sich, ihm begreiflich zu machen, daß wir Frau Villot und nicht den Steuereinnahmer zu sprechen wünschten. Der Mann wandte sich dann auf dem Abwege um und rief mit lauter Stimme: „Freiberke, Friederike!“

Das kleine Dienstmädchen von eben erschien auf diefen Ruf; sie hatte ihre Toilette inzwischen etwas verbessert und band noch eben eine weiße Schürze um. Sie geleitete uns in einen Salon, dessen Läden noch fest geschlossen waren, und erklärte, die Frau werde gleich kommen, sie ziehe eben nur ein anderes Kleid an. Lange Zeit verging, sodas wir zu der Annahme gelangten, die Kleider Frau Villots müßten besonders kunstvoll anzuziehen sein.

— Hesse, dann ist der Weihnachtsabend — Wo ging
des Christfestes Hauber los, — fort rief er mit sich
klein und groß, — es hörte die Begeisterung —
selbst nicht die Reichstags-Auflösung — Nach langem
Warten kam Johann — endlich der große Tag heran, —
wo die Glocken vom alten Turm — laut klangen
mit Jubelsturm — die Geburt von dem Gottes Sohn —
und bei frommer Christlicher Ton — sank nieder in
der alten Pracht — die stille, heilige Weihnacht —
Dell flammte auf in jedem Raum — an dem ge-
schmückten Weihnachtsbaum — der Herzen Schein und
durch die Luft — zog ein närriger Tannenduft —
Und bei der Kinder Jubelschall — über die schönen
Gaben all — hielt man in Hütte und Palaß — in
alter Liebe sich umfaßt, — strahlte Weihnachtsglück
doch allen gleich, — selbst auch dem Frohles Schmerz-
reich — An seiner kleinen Lust und Scherz — er-
freute sich sein Dichterherz — und in dem Blick am
Weihnachtsbaum — versiel er wie in einem Traum —
Vorüber zog an seinem Blick — des ganzen Jahres
Politik, — von der Marokko-Konferenz — bis zu
Dernburgs mit Behemung — gesprochenen Rede im
Reichstag, — der dann der Auflösung erlag, — Ta-
führte plötzlich ihn sein Traum — in einen großen
hellen Raum, — hier war für alle schön besetzt —
die oft sein Dichtermund geest — Eine ganz neue
Mappe lag, — zur Auflösung von dem Reichstag, —
für Rilow da, der Einband rot; — für Arnim wegen
der Fleckhaut — seuchenfrei ein Schokoladenschwein-
— für Stubi stand ein Schilbube klein — als Puppe
da, mit Haaren kraus, — der sah grad' wie ein
Vole aus. — Soldaten bekam von Einem, — ein
Hörrohr der Graf Ballestrem; — daß der Ruf zur
Ordnung sich mehr, Bebel ein rotes Stedenpferd; —
Noeren für Kunst ein schönes Buch, — wo im Bild
Reformkleidung trug — selbst Venus, Mio, Thalia —
Auch ein Paar Stiefel standen da — von Tuppel-
fisch und Kompagnie, — für Herrn Erzberger waren
sie — für den Hauptmann von Wippen — lag da
eine Uniform Äde; — ein Rednerbuch erhielt Herr
Spahn — und Dernburg eine Eisenbahn — für
Deutschland lag für Afrika — die grüne Friedens-
palme da; — für Frankreich und das span'sche Land
— ein marokkan'sches Kriegsgewand, — für Rußland
Hemdenstrümpfe viel, — für Ungarn ein Berstedespiel, —
für Ostreich und Italia — lagen schön zwei Biel-
hocken da, — für John Bull eine Pauke groß, —
damit er aufspiel'n kann famos — Ganz schnell ver-
löschte dann der Baum — und aus ward' mit des
Dichters Traum, — nun nach des Christfestes alter

Pracht — bricht schon an die Silberkernacht, — und
bei der Decke hellem Klang — ruft zu der Richter
besten Taut — seiner zahlreichen Beisitzer — und
hofft, daß sie im neuen Jahr — die alte Abonnenten-
treue — seiner Zeitung bewahrt, aufs neu! — Nach
des Neujahrstags Frührotsein, — sehr sicher mit viel
Kraft gleich ein — das Agitiern zur Reichstagswahl,
— der Schlachtruf heißt: „Teusch-National!“ —
Und für das teure Vaterland — zeig jeder Wähler
Derg, Verstand, — seib einig, Zank und Zwietracht
schweig, — Prost Neujahr!
Frohles Schmerzereich

Himmelserscheinungen im Januar.

Die Sonne hat zu Beginn des Jahres eben den
höchsten Punkt der Ellipse passiert und steigt langsam
gegen den Himmelsäquator wieder an. Die Punkte, wo
sie am Morgen im Südosten aufgeht, weichen von Tag
zu Tag mehr nach links, und die Untergangsstelle ver-
schiebt sich ebenso immer mehr nach rechts vom Süd-
westen nach Westen zu. Zu Mittag steigt die Sonne an-
fangs 14 1/2 Grad über den Horizont, am Ende des Mo-
nats 20 Grad. Sie veraeilt am 1. Januar 7 Stunden
40 Minuten über und 16 Stunden 20 Minuten unter
dem Horizont, am Monatsausgange hat die Tageslänge
auf 8 Stunden 53 Minuten zugenommen, die Nachtlänge
auf 15 Stunden 7 Minuten abgenommen. Der Zenith
an Licht wird aber besonders an den Nachmittagen merk-
lich, während der Tagesanbruch nur langsam sich ver-
früht. Der Sonnenuntergang tritt im Laufe des Mo-
nats allmählich 47 Minuten später ein, der Sonnen-
aufgang bloß 27 Minuten früher.
Der volle, hoch am Himmel stehende Mond leuchtet
in der Neujahrnacht von Anbeginn bis zum Anbruch
des ersten Tageslichts. Dann geht der Mond zwischen
Dunkelstern und Mitternacht auf bis zum letzten Viertel
des 7. Januar. Noch später sieht man den abnehmenden
Mond nur in den Morgenstunden, bis auch die schmale
Sichel verschwunden ist; dies geschieht einen Tag vor
dem Neumond, der am 14. Januar 6 Uhr 57 Minuten
früh eintritt. An diesem Tage tritt zugleich eine totale
Sonnenfinsternis ein. Als schwarze Scheibe sieht man
dann den Mond vom Strahlenkranz der Sonnenkorona
umgeben auf einem schmalen Streifen Landes, der in
Türkestan beginnt, der Südgrenze Sibiriens entlang
läuft, das nördliche China durchquert und in der
Mandschurei endigt. Zur Beobachtung der Finsternis
haben drei Expeditionen sich in die Nähe von Samar-
land begeben, wo die Verfinsternung bald nach Sonnen-

ausgang ihren Anfang nimmt. In Deutschland wird
man nicht das geringste von dem Phänomen wahrneh-
men. Der Mond ist hierauf abends nur kurze Zeit in
wachsendem Lichte sichtbar, bis er am 21. früh im ersten
Viertel steht. Er rückt nun bei Dunkelwerden immer
weiter nach Osten über unsern Gesichtskreis und bleibt
immer länger sichtbar. Am 29. Januar ist Vollmond,
leider um 3 Uhr nachmittags, zu einer Zeit, wo der
Mond, der ja der Sonne dann genau gegenübersteht,
noch unter unserm Horizonte ist. Denn dieser Vollmond
ist mit einer teilweisen Mondfinsternis verbunden, die
nur in Osteuropa teilweise, in Asien aber und Australien
in ihrem ganzen Verlaufe sichtbar ist, in Deutschland
sieht man auch von dieser zweiten Finsternis nichts.

Von den Planeten strahlt Venus in voller Hellig-
keit am Morgenhimmel von 5 Uhr an und bleibt auch
nach Sonnenaufgang für den sichtbar, der ungefähre
ihre Stellung zur Sonne sich merkt. In sehr günstiger
Sichtbarkeit strahlt abends der Jupiter, der vom Anbe-
ginn der Nacht an zu sehen ist. Im Sternbild der
Zwillinge bewegt er sich rückläufig, d. h. unter den
Sternen nach rechts. Dabei steht er am 12. Januar
bildt über dem Sterne der Zwillinge, der mit dem grie-
chischen Buchstaben μ bezeichnet wird, und am 30.
Januar über dem davon rechts stehenden Sterne σ .
Im kleinsten Fernrohr sind seine vier Monde zu sehen.
Saturn steht abends schon tief im Westen und geht
anfangs um 9 1/2, schließlich um 7 1/4 Uhr unter. Er be-
wegt sich rückläufig zwischen den Sternen ψ und
Lambda des Wassermanns. Seine Ringe zu erblicken wird
immer schwieriger für ein kleines Fernrohr, da ihre
Ebene sich mehr und mehr in die Richtung stellt, aus
der wir blicken.

Der Sternhimmel hat jetzt sein prächtigstes Win-
terkleid angezogen. Namentlich sieht man auch den hell-
sten Stern des Himmels, den Sirius, von 7 Uhr an
funkeln, rechts über ihm das Kreuz des Orion, den
kleinen Hund, den Stier, die Zwillinge und den Juh-
mann, Silber, die zusammen acht Sterne erster Größe
enthalten. Aber auch ein feltener Gast steht gegenwärtig
am Himmel, ein Stern, der nur alle 11 Monate seinen
größten Glanz erreicht, dann schwächer wird, dem bloßen
Auge entzweindet und nur in starken Fernrohren sicht-
bar bleibt, worauf er von neuem sein Licht vermehrt.
Dieser Stern, der Wunderbare des Walffischen, Mira Ceti
genannt, ist jetzt besonders hell, 1.—2. Größe. Man
findet ihn (am besten mit einer Sternkarte) tief unter
den bekannten drei Widdersternen, rechts neben drei stets
sichtbaren Sternen des Walffischen.

Kirchennachrichten

Niefa:
Am Neujahrstage 1907.
Predigttext für den Hauptgottesdienst:
Lut. 12, 4—9.
Predigttext für den Nachmittagsgottes-
dienst: Lut. 2, 21.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
(Pastor Beck); nach der Predigt Ein-
weihung der Kirchenvorsteher (Pfarrer
Frederick); nachm. 5 Uhr Predigtgottes-
dienst mit Kommunion nach der Predigt
(Pastor Schneider).
Gesang des Kirchenchores am Neu-
jahrstage: Neujahrstied v. F. Mendels-
sohn-Bartholdy: „Mit der Freude zieht
der Schmerz traulich durch die Zeiten.“
Gröda:
Am Neujahrstage vorm. 1/10 Uhr
Einweihung des Diakonatsvikars P.
Kannegieser durch Superintendenten Pache-
Großenhain, darauf Antrittspredigt des
Eingeweihten. Jungfrauenverein: Am
30. Dez. 1/8 Uhr abends Weihnachts-
feier im Konfirmandenzimmer. Jüng-
lingsverein: Am 31. Dez. 8 Uhr abends
Schloßfeier im Konfirmandenzimmer.
Pausitz mit Jahnishausen:
Neujahrstag.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst
in der Pfarrkirche.
Weida:
Neujahrstied.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Höderau:
Neujahrstied 1907 früh 9 Uhr Pre-
digtgottesdienst.
Zeitheim:
Am Neujahrstied vorm. 9 Uhr
Predigtgottesdienst (P. Schneider-Niefa).
Glaubitz und Schalten:
Neujahrstied.
Glaubitz:
Vorm. 1/9 Uhr Frühkirche.
Schalten:
Vorm. 11 Uhr Spätkirche.
Katholische Kapelle, Niefa,
Friedrich-August-Strasse.
Dienstag (Neujahr) 1/8 Uhr hl.
Beicht, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen.
Nachm. 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Laufen.

Liberaler Reichstagswähler!

Wie durch die Presse bereits bekannt geworden, ist seitens der
Freisinnigen Volkspartei Herr Professor Dr. Rahn in Dresden
als liberaler Kandidat für unsern 7. Sächsischen Reichstagswahlkreis
aufgestellt worden.
Es ist damit einem dringenden Wunsch breiter Volksschichten
entsprochen worden, welche weder für die rechtsstehenden reaktionären
Parteien noch für die Sozialdemokratie zu haben sind.
Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von dem ent-
scheidenden Tage, an welchem jeder deutsche Bürger sein heiligstes Recht
zum Wohle des gesamten Volkes ausüben darf, ja unbedingt ausüben muß.
Es ist jedoch auch dringend nötig, daß sich eine große Anzahl
Parteilose in Stadt und Land bereit findet, an den Vorarbeiten
zur Wahl teilzunehmen. Das unterzeichnete Wahlkomitee ersucht da-
her alle liberalen Bürger, welche ihre Dienste unserer guten Sache
widmen wollen, ihre Adressen unverzüglich an Herrn Stadtoberordneten
Kaufmann Bernhard Müller in Niefa, Hauptstr. einzureichen.
Für den Wahlfonds bestimmte Gelder sind ebenfalls nur an Vorge-
nannten zu senden.
Darum frisch auf zum Kampf für die Sache des Volkes und
des Vaterlands! Ihr sei der Sieg!
Das Wahlkomitee der Freisinnigen Volkspartei
im 7. Sächl. Reichstagswahlkreis.
Zu unserer Silberhochzeit sind uns so zahlreiche Beweise der
Liebe und Freundschaft in Wünschen und Geschenken von nah und
fern, insbesondere von der lieben Schulgemeinde Jahnishausen mit
Pausitz, sowie aus Glaubitz dargebracht worden, daß es uns unmöglich
ist, jedem einzelnen zu danken, und wir bitten alle, hierdurch unsern
tiefgefühltesten Dank entgegen nehmen zu wollen.
Schule Jahnishausen, Weihnachten 1906.
H. Pöschel und Frau.

Neujahrskarten

von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Telephon Nr. 101. **A. verw. Reinhardt.**
Nameneindruck schnellstens.
Eine kleine Wohnung für ruhige Leute, 1. April bezugsbar
Goethestraße 57, part. rechts.
Schöne Unterkube, R. R. und
Zubehör zu vermieten, Ostern be-
zugsbar Poppitz 71.
Einen Tischlergesellen
sucht H. Ohue, Höderau.

2 Wohnungen

werden 1. April 1907 mietsfrei.
Näheres Wilhelmstraße 8.

Laden

mit 1 Schaufenster mit
oder ohne Wohnung zu
vermieten. A. Albrecht,
Wettinerstraße 20.

Laden

mit geräumiger Wohnung
sodort oder später zu vermieten
Pausitzerstraße 3.

Wohnung, Stube, Kammer,
monatl. 7,50 Mk., Stube, Kammer,
Küche, monatl. 8,75 Mk., mit Zu-
behör sodort oder später zu ver-
mieten Weiskauerstraße 34.

Schöne Wohnungen

mit sämtlichem Zubehör billigst zu
vermieten Schützenstraße 35, 2. l.
Beff. Schlafstelle fr. Schillerstr. 8, l. r.

Schöne Wohnung

mit allem Zubehör, sowie Schweine-
stall u. Garten sodort oder später zu
beziehen Neubau Poppitz.
Brennede.
Eine schöne Wohnung,
Stube, Kammer, Küche nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten
Schützenstraße 9, l.

2. halbe Etage,

1 April ev. auch früher zu vermieten
Schillerstraße 8 Näheres
Goethestraße 83, v. l.

Berschiedene Wohnungen

in verschiedenen Größen sind im
Grundstück Poppitzerstr. 23 per
sodort oder später zu vermieten.
A. Messe.
Wohnung zu vermieten, Ostern
beziehbare Gröda, Alleestraße 21.

2 Oberstuben

sind zu vermieten Weida Nr. 6.

Einen Tischlergesellen

sucht H. Ohue, Höderau.

ANTHRACIT

halten stets am Lager
N. G. Hering & Co.
doke
Ein junger Mensch,
welcher Lust hat Schmied zu
werden, findet gute Lehrstelle bei
Otto Altermann, Schmiedemstr.,
Stößig bei Stauchitz.

Tischler

infolge Betriebserweiterung, sucht
Tischfabrik Großröhrsdorf
b. Dresden.

Einen Tischlergesellen,

guten Arbeiter, sucht
Wendisch, Tischlermstr., Glaubitz.

Katzen-, Kanin- und Hasenfelle, Marder und Jitise

kauft zum höchsten Preis
Rauhwarenzuriichter
Weiskauerstraße 33.

Für Magenleidende ärzt- lich empfohlen

Pepin-Cognac

von E. & O. Schüßendorf,
Düsseldorf.
Neber Wirkungen u. Eigenschaften
des Pepin-Cognac siehe diesbezüg-
l. Prospekt. In Flaschen à Mk. 3,50,
2,75, 2.—, 1,30 und 75 Pfg. und
im Ausschank bei Gustav Pönide,
Watscheller Niefa.
Wer sein Geld braucht wende
sich vertrauensvoll an C. Gründler,
Berlin W. 8, Friedrichstr. 196.
Anerkannt reelle, schnelle und dis-
krete Erledigung. Materiezahlungen
guldsig. Proo. v. Darlehn. Rückg. erb.



Geflügel-Ausstellung Riesa.

Eröffnung 12.-14. Januar 1907.

Programm und Anmeldebogen durch Herrn Kaufm. A. Deudorf.
Anmeldeeschluß 3. Jan. 1907.

Seiner werten Rundschau wünscht
ein glückliches
neues Jahr.
Bäckerstr. E. Meider und Frau.

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre senden allen
werten Kunden und Bekannten
Emil Wirthgen, Viehhändler
und Frau, Gröbba.

Hotel zum Stern.

Dienstag (Neujahrstag)

große Extra-Militär-Ballmusik.

Nur die schnelligsten Tänze und Märsche werden gespielt, u. a. neu: In Köpenick (Rheinländer), Die Taute aus Amerika (Scherz-Volka mit Gesang) usw. — Liedertexte gratis.

Einem zahlreichen Besuch steht entgegen
Clemens Wünschmann.

Zum Jahreswechsel

bringt der Gastwirt-Verein zu Riesa und Umgegend allen seinen werten Gästen, Freunden und Gönnern hierdurch seine
herzlichsten Glückwünsche.

- Bahrman, M., Gasthofsbes., Rünchitz
- Böttcher, Hermann, Rest. zum Schlachthof
- Birke, Woldemar, Café Reichsanzler
- Boden, Richard, Kleines Ruffenhaus
- Bertel, Johannes, Biergroßhändler
- Baron, Arthur, Café Wolf
- Dähne, Arthur, Gasthof Wiergendorf
- Egger, Hermann, Gasthof goldener Löwe
- Friede, Gebrüder, Bergbrauereidirektoren
- Fehner, Richard, Mineralwasserfabrik
- Finke, Hermann, Kantinenwirt, Tr.-u.-Pl. Zeithain
- Geißel, Oswald, Hotel Deutsches Haus
- Göbe, Adolf, Gasthaus Stadt Leipzig
- Gerschner, Herm., Kantinenwirt, Tr.-u.-Pl. Zeithain
- Gentisch, Hugo, Restaurant Schützenhaus
- Große, Moritz, Gasthofsbes., Gröbba
- Heinrich, Ernst, Privatus, Neugröbba
- Gentisch, Franz, Restaurant Karpfenschänke
- Hettig, Oswald, Gasthofsbes., Pausitz
- Höpfner, Robert, Hotel
- Hering, August, Biergroßhändler, Neuweida
- Hildebrand, August, Rest. goldener Engel

- Hartung, W., Restaurant in Gröbba
- Hühnelein, David, Gasthofsbes., Döberitz
- Hüttig, August, Restaurant weißes Schloß
- Ilgen, Karl, Mineralwasserfabrik in Gröbba
- Ilgen, Oswin, Restaurant goldene Krone
- Jäger, Richard, Fleischermstr., Bahnhofstr.
- Jentich, Hermann, Gasthofsbes., Zeithain
- Jentich, Alfred, Waldschlößchen Röderrau
- Kanisch, Ernst, Privatus, Schulstr. 5
- Kunze, Franz, Gasthofsbes. in Wohlitz
- Klinger, Emil, Bierverleger
- Kamm, Hermann, Restaurant Röderrau
- Müller, A., Hotel zum Bahnhof
- Moritz, Oskar, Hotel zum Gesellschaftshaus
- Müller, Eduard, Gasthaus gute Quelle
- Raumann, Julius, Privatus, Hauptstr. 13
- Otto, Hermann, Filiale Sächsischer Hof
- Olang, Friedrich, Privatus, Goethestr. 84
- Otto, Oswald, Restaurant Deutscher Herold
- Pietich, Albert, Gasthaus zum Anker, Gröbba
- Pöndel, Gustav, Restaurant zum Ratskeller
- Rische, Otto, Restaurant Germania
- Robbe, Bruno, Brauerei Röderrau
- Richter, Rudolf, Hotel Wettiner Hof

- Rädler, Emil, Konditorei, Schloßstr.
- Siebert, Robert, Restaurant Bahnhofstr.
- Seidel, Bwe., Gasthaus Stadt Hamburg
- Sewald, Paul, Galenschanke Gröbba
- Schuster, August, Privatus, Hauptstr. 39
- Schade, Moritz, Restaurant Bahnhofstr.
- Schlegel, Albert, Restaurant Bürgergarten
- Strahberger, Anton, Gasthofsbes. Weida
- Steigner, Max, Privatus, Oststr. 20
- Stein, Ernst, Restaurant Bahnhofstr.
- Thiemig, Herm., Restaur. z. Feldschlößchen
- Thiere, Oswald, Schusters Rest., Goethestr.
- Uhlig, Gustav, Restaur. z. Linde, Neuweida
- Uhmans Bwe., Rest. z. Dampfeschiffhalle
- Bogel, Hermann, Restaurant Parkschlößchen
- Wolf, Carl, Privatus, Pausitzstr. 11
- Weber, Max, Gasthofsbes., Baritz
- Walther Bwe., Oberer Gasthof Weida
- Weber, Otto, Restaurant Niederlagstr.
- Wolf, Richard, Rest. Wartburg, Neugröbba
- Werner, Reinhold, Restaurant Cambrinus
- Wünschmann, Clemens, Hotel zum Stern
- Zimmer, Emil, Restaurant zum Dampfbad

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten die
besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Kurt Dombold, Schlossermeister.

Unsere werten Rundschau zum Jahreswechsel die
besten Glückwünsche.
Rich. Müller und Frau,
Bäckeri Röderrau.

Allen unsern werten Kunden und Bekannten zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Richard Föhste und Frau.

Allen meinen werten Kunden wünsche ein
gesundes und frohes Neujahr.
Max Jahn und Frau, Bäckerstr.,
Langenberg.

Allen werten Geschäftsfreunden, Gästen und Bekannten wünsche
ein glückliches Neujahr.
W. Knüfel und Frau,
Bf. Röderrau.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahr.
Emil Wittig und Frau,
Gasthof Lichtensee.

Zum Jahreswechsel
allen unsern werten Kunden, sowie Nachbarn und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Camilo Pathe und Frau,
Rünchitz.

Die besten
Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahre bringen ihren werten Kunden und Freunden das
Franz Hofmann, Sattlermeister
und Frau, Glaubitz.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein
fröhliches Neujahr.
Oskar Wittig und Frau,
Pausitz.

Unsere werten Rundschau zum Jahreswechsel die besten
Glückwünsche.
Max Krieger, Malermeister
und Frau.

Herzlichen
Glückwunsch
zum neuen Jahr
bringen ihrer werten Rundschau
Emil Rische und Frau.

Ihrer werten Rundschau, Freunden und Bekannten die besten
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Glaubitz, 1. Januar 1907!
Bäckermeister Osw. Tüllig
und Frau.

Unsere lieben Kunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Eduard Münzel, Bäckerstr.
und Frau.

Unsere werten Geschäftsfreunden und Gönnern wünsche ein
fröhliches Neujahr
Konditor Emil Barth und Frau.

Hotel Kaiserhof, Riesa.

Allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten bringt hiermit die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
Familie Julius Starke.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

bringen ihrer werten Rundschau, allen Freunden und Nachbarn hierdurch das
Tischlermeister Paul Schumann und Frau.

Hotel Wettiner Hof.

Neujahr 1907:

Großes Extra-Militär-Konzert

vom vollständigen Musikcorps des 3. Rgl. Sächs. Feldart.-Reg. Nr. 32.
Direktion: Herr Stadtstrompeter Günther.

Anfang 8 Uhr. Vorzüglich gewähltes Programm. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Konzert Elite-Ball.

Eintritt 40 Pfg. Militär 25 Pfg. 3 Karten 1 Mk. im Hotel.

Hierzu ladet höflichst ein

R. Richter.

Konditorei u. Café Döring

Kaiser Wilhelmplatz

bringt seine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten einem sehr geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Angenehmer Familienverkehr. Bestgepflegte Biere und Weine.
ff. warme Getränke.

Reichhaltiges Konditorei-Büffet.

Zum Exploster feinste gefüllte Pfannkuchen.

Schützenhaus Lommakisch.

Dienstag, den 1. Januar 1907 großes Preis-Skat-

Tournier. 1. Preis 100 Mk., 2. Preis 50 Mk. usw. m. B.

Teilnehmerkarten sind zu haben im Schützenhaus.

Hochachtungsvoll Robert Lindner.

Allen werten Gönnern und Freunden zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche!

Adolf Berner und Frau,

Weinleiterei, Champagnerfabrik, Lichtensee i. Sa.

Unsere werten Kunden zum Jahreswechsel die
herzlichsten
Glück- und Segenswünsche.

Robert Schneider und Frau, Glaubitz.

Gasthof Wiergendorf.

Allen werten Gästen, Gönnern und Freunden wünsche ein
glückliches neues Jahr

Arthur Dähne und Frau.

Gasthof Glaubitz.

Allen ihren lieben Gästen, Freunden und Nachbarn wünscht ein
gesundes und glückliches neues Jahr

Familie Kaiser.

Allen meinen werten Kunden zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Paul Große, Destillation, Langenberg.

Herzliche Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel senden unserer werten Rundschau, Freunden und Bekannten
Schneidermeister Wilhelm Groger und Frau, Riesa.

Zum Jahreswechsel

wünscht allen Geschäftsfreunden und Bekannten
viel Glück

Riesa, Pausitzstr. 4

Willi Schöpel, Uhrmacher.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel
bringen ihren lieben Gästen, Freunden und Gönnern
Arthur Döring und Frau.

Die Reichstagskandidaten in Sachsen.

Die Kandidatenliste ist zwar noch nicht vollständig, aber doch schon so weit gebildet, daß sich ein Ueberblick verlohnt. Wir geben daher im Nachstehenden eine Aufzählung der Kandidaturen nach den bisherigen Meldungen.

1. Wahlkreis, Bittau: Kaufmann Baddeberg-Bittau (Freis. Volkspartei), Schriftsteller Edm. Fischer-Berlin (Soz.).
2. Wahlkreis, Löbau: Bankdirektor Weber-Löbau (nat.-lib.), Buchhändler Siedermann-Dresden (Soz.).
3. Wahlkreis, Bautzen-Kamenz: Weinhändler Gräfe-Bischofswerda (Ref.), Werkführer Höppler (Soz.).
4. Wahlkreis, Dresden-Neustadt: Generalmajor z. T. Schmalz-Dresden (kons.), Landtagsabgeordneter Fabrikbesitzer Kunath (Mittelstandspartei), Oberlehrer Borge-Leipzig (Freis. Volkspartei), Zigarrenfabrikant Baden-Dresden (Soz.).
5. Wahlkreis, Dresden-Altestadt: Buchbindermeister Unrath-Dresden (kons.), Landgerichtsrat Dr. Heinze-Dresden (nat.-lib.), Redakteur Gradnauer-Dresden (Soz.).
6. Wahlkreis, Dresden-Land: Dr. Bassenge (nat.-lib.), Schriftsteller Horn-Dresden (Soz.).
7. Wahlkreis, Meissen-Großhain: Professor Dr. Zinger-Jena (kons.), Gutbesitzer Wibel-Meißig (Ref.), Professor Dr. Kahn-Dresden (Freis. Volkspartei), Gastwirt Rißke-Großhain (Soz.).
8. Wahlkreis, Pirna: Stadtrat Danisch-Pirna (kons.), Krankenkassenvorst. Frähdorf-Dresden (Soz.).
9. Wahlkreis, Freiberg-Gaibitz: Landrichter Dr. Wagner-Dresden (kons.), Tischlermeister Schulze-Gosslau (Soz.).
10. Wahlkreis, Töbels: Bürgermeister Küder-Mohrweide (kons.), Lehrer Bedt-Dresden (Freis. Volkspartei), Photograph Pinkau-Leipzig (Soz.).
11. Wahlkreis, Oschatz-Crimmia-Bursen: Oberjustizrat Giese-Oschatz (kons.), Landtagsabgeordneter Langhammer (nat.-lib.), Buchhändler Lipinski-Leipzig (Soz.).
12. Wahlkreis, Leipzig-Stadt: Justizrat Dr. Jund-Leipzig (nat.-lib.), Kaufmann Wotteler-Leipzig (Soz.).
13. Wahlkreis, Leipzig-Land: Architekt Theodor Hülfner-Leipzig (kons.), Zigarrenfabrikant Geber-Leipzig (Soz.).
14. Wahlkreis, Borna-Möckeln-Begau: Generalleutnant a. D. von Liebert-Berlin (kons.), Kaufmann Frißche-Leipzig (Ref.), Redakteur Schöpslin-Leipzig (Soz.).
15. Wahlkreis, Mittweida-Böhlen: Fabrikbesitzer Starke-Frankenau (kons.), Rechtsanwalt Dr. Böpfel-Leipzig (nat.-lib.), Redakteur Stücken-Altenburg (Soz.).
16. Wahlkreis, Chemnitz: Fleischereibesitzer Kidelhahn-Chemnitz (nat.-lib.), Redakteur Koste-Chemnitz (Soz.).
17. Wahlkreis, Glauchau-Neerane: Dr. Claus-Döschowitz (nat.-lib.), Parteisekretär Ignaz Auer-Berlin (Soz.).
18. Wahlkreis, Zwickau-Crimmitschau: Ingenieur Rudolf Leopold-Zwickau (kons.), Kaufmann Bär-Zwickau (Freis. Volkspartei), Gastwirt Stolle-Besau (Soz.).
19. Wahlkreis, Stollberg-Schneeberg: Redakteur Goldstein-Zwickau (Soz.).
20. Wahlkreis, Bschopau-Marienberg: Landtagsabgeordneter Zimmermann (Ref.), Pastor a. D. Göhre-Behndorf (Soz.).
21. Wahlkreis, Annaberg-Schwarzenberg: Handelskammer-Syndikus Dr. Stresemann-Dresden (nat.-lib.), Landtagsabgeordneter Koch-Annaberg (Freis. Volkspartei), Expedient Grenz-Leipzig (Soz.).
22. Wahlkreis, Reichenbach-Auerbach: Stadtrat Merkel-Nybau (nat.-lib.), Abgeordneter Hoffmann-Berlin (Soz.).
23. Wahlkreis, Plauen: Bürgermeister Dr. Schanz-Deisnitz (kons.), Fabrikant Worengel-Plauen (nat.-lib.), Kaufmann Gütler-Plauen (Freis. Volkspartei), Parteikasierer Gerisch-Berlin (Soz.).

Dazu kommt in allen Wahlkreisen der Zentrums-kandidat Erzberger. Die sozialdemokratischen Kandidaten sind mit Ausnahme derjenigen des 3. und 20. Kreises die bisherigen Vertreter.

Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen hielt am Sonntag in „Stadt Wilsen“ in Dresden eine Vorstandssitzung und Vertretungsmännerversammlung ab, um sich mit der Arbeit zu den bevorstehenden Reichstagswahlen zu beschäftigen. Die unter dem Vorsitz von Herrn Oswald Zimmermann tagende Versammlung sprach sich im wesentlichen zustimmend zu der bisher geleisteten Arbeit aus und erklärte auch die Hauptkräfte der Partei auf den 3., 7., 14. und 20. Wahlkreis zu konzentrieren, in denen die Partei eigene Kandidaten aufgestellt hat.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Das erste Kriegervereinshaus in Berlin, das auf Anregung des Kaisers in der Chausseestraße errichtet worden ist, wurde vorgestern feierlich eröffnet. Die Eröffnungsfest fand in Gegenwart des Kronprinzen statt, der vom Generalmajor von Bortels begrüßt und in den mit Emblemen geschmückten Festsaal geleitet wurde. Auch die Prinzen Eitel Friedrich, Waldemar und Joachim, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, der Kriegsminister von Einem, der Minister des Innern v. Bethmann-Holl-

weg, sowie die Spitzen der Generalität und der Stabskorps waren anwesend.

Helgoland wird in den nächsten Jahren zu einem stark besetzten Stützpunkt für die deutsche Flotte umgewandelt werden. Die deutsche Marinebehörde hat fast das gesamte Oberland angekauft und will dort zahlreiche schwere Geschütze aufstellen. Die gesamten Befestigungen der Insel sollen mit einem Kostenaufwande von 1 1/2 Millionen Mark eine durchgreifende Verbesserung erfahren. Auch die gesamte Ummauerung Helgolands, deren Kosten etwa 20 Millionen Mark betragen, wird im nächsten Jahre eifrig fortgesetzt. Vier größere Mauerstrecken sind bereits ausgeführt. Die erste große Mauer, die den Schutz der die Hauptbatterie tragenden Uferstraße bezweckt, hat eine Länge von 65 m, eine Höhe von 8 m und eine Dicke von 5 m. Sie ist aus schwedischen Granitblöcken, die durch Beton gehalten werden, hergestellt.

Den aus dem preussischen Landeskriegerverbande wegen Nichtannahme der vielerörterten Arierbeschlüsse ausgeschlossenen über 150 westfälischen Kriegervereine wurde vom Minister des Innern das Recht der Fahnenführung entzogen, falls nicht die nachträgliche Annahme der Beschlüsse erfolgt. Die ministerielle Verfügung hat in den Kriegervereinskreisen neue Erregung hervorgerufen.

Dr. Ein Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern vom 27. Dezember ds. J. lautet: Bei der bevorstehenden Reichstagswahl ist es unerlässliche Pflicht aller patriotisch Gesinnten, und muß somit in erster Linie besonders auch von den wahlberechtigten Beamten auf das Bestimmteste erwartet werden, daß sie von ihrem Wahlrechte Gebrauch machen. Zu dem Zwecke werden sie sich zunächst darüber zu vergewissern haben, daß sie in die Wählerlisten eingetragen sind. Die Frist für deren Herstellung hat im Hinblick auf den frühen Wahltermin diesmal besonders kurz bemessen werden müssen. Deshalb ist nicht ausgeschlossen, daß die Listen unvollständig bleiben, deren Beseitigung, wirksam für die bevorstehende Wahl, nur durch rechtzeitige Einsprüche während der vom 28. Dezember ds. J. bis zum 4. Januar t. J. (einschließlich) dauernden Auslegung der Listen herbeigeführt werden kann. Wer in der letzten Zeit den Wohnsitz gewechselt hat, oder noch vor Ablauf der Auslegungsfrist verzieht, wird seine Aufnahme in die Liste desjenigen Wahlbezirks — oder der Gemeinde — bewirken lassen müssen, worin am Ende der Auslegungs- und Einspruchsfrist sein Wohnsitz liegt. Doch bleibt nach § 7 des Wahlgesezes jeder eingetragene Wähler in dem bisherigen Wahlbezirk zur Ausübung der Wahl berechtigt, der nur in einem anderen Wahlbezirk derselben Gemeinde verzogen ist und dort am Wahltag wohnt. Es ist dafür zu sorgen, daß bei allen mir nachgeordneten Behörden den Beamten die Kontrolle der Wählerlisten durch zweckentsprechende dienstliche Maßnahmen möglichst erleichtert wird. Auch ist ihnen von der im Eingange dieses Erlasses ausgesprochenen Erwartung in geeigneter Weise Kenntnis zu geben.

Österreich.

Wie das „Deutsche Volksblatt“ zu berichten weiß, hat Erzherzog Ferdinand Carl nach halbständiger Audienz beim Kaiser neuerdings eine Verlängerung seines Urlaubs erhalten. Der Grund hierzu soll nicht in Krankheit zu suchen sein, sondern darin, daß der Erzherzog seine Beziehungen zu der Tochter des Hochschulprofessors Djeler noch immer nicht gelöst hat.

Italien.

Der Korrespondent des „Figaro“ meldet, der Papst habe kürzlich von einem französischen Bischof die Summe von 100 000 Frs. als Peterspennig angeboten erhalten; er habe sie aber mit dem Bemerkten abgelehnt, der Bischof werde diese Summe jetzt notwendiger brauchen, als er selber.

Frankreich.

Der Senat nahm in seiner letzten Sitzung mit 190 gegen 100 Stimmen das neue Gesetz über die Ausübung des Kultus an. Dann bewilligte der Senat mit 207 Stimmen die von der Regierung vordringlich geforderten zwei Zwölftel und vertagte sich hierauf. — Die Kammer hielt nur eine kurze Sitzung ab, in welcher ebenfalls das Ver- tagungsbescheid verlesen wurde.

Die Räumung des bischöflichen Palais in Blois gab Anlaß zu einer Kundgebung. Mehrere Hundert Personen hatten sich vor dem Palais aufgestellt, um den Bischof in seine neue Wohnung zu geleiten. Polizei schritt ein und verhaftete mehrere Personen.

Der König von Dänemark hat seinen offiziellen Besuch in Paris für Mai 1907 angekündigt.

Dänemark.

Ein schon verheirateter Mann feuerte gegen den Präsidenten des See- und Handelsgerichts Koch in dessen Wohnung zwei Revolverkugeln ab. Der eine Schuß traf den Präsidenten in den Mund; die Kugel setzte sich im Gaumen fest. Der Täter flüchtete.

Russland.

Infolge der Aussparungen in den großen Lodgerfabriken kam es dort wiederholt zu heftigen Straßenkämpfen. Vier Arbeiter wurden erschossen und zehn verwundet. Eine Menge herausgehängter roter Fahnen wurden vom Militär entfernt. Wie ferner aus Lodz telegraphiert wird, herrscht dort unter den entlassenen Arbeitern große Not, obwohl die Arbeiterverbände zwei Rubel pro Familie und einen

Rubel für Unverheiratete als Unterstützung für die laufende Woche auszahlten. Die sozialistischen Arbeiterverbände sind bemüht, am Mittwoch einen Generalstreik hervor-zurufen. Das Militär befindet sich in Bereitschaft.

Ein Komunique der russischen Regierung über die Verhandlungen zwischen Rußland und Japan besagt, daß eine Verständigung über die Erneuerung der von beiden Staaten einander zu gewährenden Vergünstigungen, sowie über die Gewährung der Meißbegünstigungsrechte an russische Untertanen in Japan und an Japaner in Rußland hinsichtlich des Handels, der Seefahrt und des Besitzes und des Erwerbes von Liegenschaften, wo das Ausländern überhaupt gestattet ist, und hinsichtlich der Vertreibung von Gewerbe und Handwerk erzielt ist. Ueber die Fischerfrage sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Doch kann ihr Verlauf als völlig normal bezeichnet werden.

Beim Ausladen des Dampfers Andoz in Odessa explodierte im Maschinenraum ein Sprenggeschloß. Zwei Matrosen sind verletzt, der Schaden ist bedeutend; der Dampfer ist ins Dock gebracht worden.

Breschburger Blättern zufolge hat die Regierung das von Rußland verfaßte Buch über den russisch-japanischen Krieg, das jorden erschienen ist, beschlagnahmen lassen.

Vorgestern abend überfielen 30 bewaffnete Räuber das Nonnenkloster Nemesseffa im Gouvernement Nischni-Novgorod. Verwundet wurde der Wächter und die Wirtschafterin. Man forderte Geld von den Nonnen. Als im Kloster Sturm geläutet wurde, eilten Bauern aus den benachbarten Dörfern herbei und verfolgten die Räuber festzunehmen. Auf beiden Seiten wurde geschossen. In dem Kampfe wurden neun Räuber getötet und fünf verwundet; die übrigen entkamen.

Preußen.

Der Schah und der Kronprinz haben gestern früh die Verfassung unterzeichnet. Die Verfassung sieht unter anderem die Errichtung eines zum Teil aus gewählten Mitgliedern bestehenden Senats und die Kontrolle der Finanzen durch das Unterhaus vor. Der Kronprinz hat ferner noch ein besonderes Dokument unterzeichnet, in welchem er verspricht, das gegenwärtige Parlament nicht vor 2 Jahren aufzulösen. — Der Zustand des Schahs verschlimmert sich. — Eine Abordnung des Parlaments hat dem Regenten für sein Verhalten zur persischen Staatsreform eine Dankadresse überreicht. Der Regent richtete hierauf an die Abordnung eine Ansprache, in der er das Parlament das Abordnungsmitglied zwischen der Regierung und dem Volke nannte, die, wie er hoffe, einmütig zusammenarbeiten würden. — Der Nationalversammlung sind aus Luidfan und Ghorasan Botschafter über das Verhalten der Behörden bei den Abgeordnetenwahlen zugegangen. Das Parlament wird wegen dieser Vorkommnisse, durch die das Zustandekommen der Wahlen verhindert wurde, interpelliert werden.

Sina.

Den letzten Nachrichten aus dem Süden der Provinz Schantung zufolge nimmt das Räuberunwesen überhand. Zahlreiche Räuberbanden, meist aus 100 Mann bestehend, durchziehen gut bewaffnet das Land. Truppen sind ihnen entgegengesandt worden, sie wurden aber meist von den Räubern zurückgeschlagen. Die Behörden treffen zur Unterdrückung energische Maßnahmen.

Marokko.

Nachdem Raissul seine Absetzung erfahren hatte, hat er seine Familie und sein Vermögen zu dem Stammes der Beni-Aros gesandt und ist selbst im Jlnat geblieben, bereit sich in ein Marabut zu flüchten, wo er unzerleglich sein würde. Der neue Pascha von Tanger und Fash hat eine Anzahl Anjeras und andere Personen, die auf Befehl Raissuls in Kasbah gefangen gehalten worden waren, in Freiheit setzen lassen. — Der spanische Minister des Aeußeren bestätigt auf grund erhaltener Meldungen, daß ein Teil der Anhänger Raissuls diesen infolge seiner Absetzung verlassen hätte.

Amerika.

Handelssekretär Strous hat einen Ausschuß eingesetzt, welcher die Gesetze der Vereinigten Staaten und anderer Nationen über die Behandlung von Zwischenpassagieren einer Prüfung unterziehen soll. Der Handelssekretär ist der Ansicht, daß das Schiffspassagiergesetz der Vereinigten Staaten vom Jahre 1882 infolge der durch die Verwendung von Stahl hervorgerufenen Umwälzung im Schiffbau auf die modernen Verhältnisse nicht mehr passe und hält auch eine Abänderung der Strafbestimmungen von denen einzelne zu hoch, andere unzureichend seien, für nötig.

Aus Santiago de Chile wird gemeldet: In der Sitzung des Senats verlangte der ehemalige Kandidat für die Präsidentschaft der Republik Laganos eine Verminderung der Zahl der diplomatischen Vertreter in Europa unter dem Hinweis auf das geringe Ansehen, dessen sich die südamerikanischen Vertreter bei den europäischen Regierungen erfreuten.

Zwei schwere Eisenbahnunfälle

haben sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ereignet. Wir erhielten gestern folgendes Telegramm:

Bremen. (Amlich.) Heute früh stieß der Schnellzug 96 Hamburg-Röln auf Bahnhof Oitersberg auf einen rangierenden Güterzug. Vom Zug- und Lokpersonal sind 4 Personen getötet, 6 leicht und 5 schwer

verwundet. Reisende sind nicht verletzt. Die Ursache ist Ueberfahren des Haltesignals wegen dichten Nebels und Raufstosses.

Bonn. Der Zugzug 53 Frankfurt-Adln ist nachts 4 Uhr bei Brühl auf einen Güterzug gefahren. 1 Bremser wurde getötet, einige Reisende erlitten nur leichte Verletzungen. Der Materialschaden ist groß. Die Unfallstelle war vormittags 10 Uhr für den Verkehr wieder frei.

Das Eisenbahnunglück bei Ottersberg ist nach in Hamburg eingegangenen Meldungen nachts um 1 Uhr erfolgt. Der Schnellzug fuhr in dem Augenblicke auf den Güterzug auf, als dieser auf ein Nebengleis fahren wollte, um den Schnellzug vorbeizulassen. Der Güterzug wurde in der Mitte getroffen. Der Schlafwagen des Schnellzuges wurde von der Böschung herunter auf eine Wiese geworfen, wo er stehen blieb, sodass die Passagiere, von einigen leichten Verletzungen abgesehen, fast alle mit dem bloßen Schrecken davon gekommen sind. Getötet wurde der Oberpostassistent Rogge, ein Oberpostassistent aus Adln, der Hilfsbremser Dittmann aus Wilhelmsburg bei Hamburg, der Hilfsbremser Schrader aus Hamburg-Rothensburgsort und der Lokomotivführer der ersten Maschine des Schnellzuges. Schwer verletzt wurden Oberpostassistent Offermann, Oberpostassistent Vollgast, Oberpostassistent P. Lange und Postassistent Fasel. Sämtliche Verletzte wurden in das Krankenhaus St. Georg in Hamburg gebracht. Der Oberpostassistent von Hof, der ebenfalls schwer verletzt wurde, blieb an der Unfallstelle zurück. Der schwerverletzte Lokomotivführer Mänder und der Hilfsbremser Threndt aus Wilhelmsburg wurden in Harburg a. d. E. abgesetzt. Das Gleis Bremen-Hamburg dürfte etwa 18 Stunden und das Gleis Hamburg-Bremen etwa 24 Stunden gesperrt sein. Die Güterzüge werden teils zurückgehalten, teils über Umwegen geleitet. In dem Güterzug hatten sich mehrere Viehwagen mit lebendem Vieh befunden, davon soll der größere Teil umgekommen sein.

Aus aller Welt.

Hamburg: Wegen andauernden ungeheuerlichen Eisenbahnstörungen seit der Eröffnung des neuen Hamburger Hauptbahnhofes und der damit verbundenen Schädigungen des reisenden Publikums hat die Hamburger Handelskammer offiziell bei der Altonaer Eisenbahndirektion Vorstellungen erhoben. — **Lübeck:** Der Personenzug Lübeck-Travemünde stieß hinter dem Bahnhof von Lübeck mit einem Rangierzuge zusammen und entgleiste. Die Lokomotive des Personenzuges und einige Güterwagen wurden die Böschung hinabgeschleudert. Der Führer des Personenzuges erlitt eine Kopfverletzung. — **Süsum:** Die Lampenschicht zwischen Hopperschleuse und Schl, sowie zwischen Hopperschleuse und Wittbän auf Amrum ist Eisig halber am Sonnabend eingestellt worden. — **Göttingen:** Bei einem in der gestrigen Nacht in einem hiesigen Geschäftshause ausgebrochenen Großfeuer wurden ein Feuerwehrmann und zwei Bewohner des Hauses schwer verletzt. Drei Familien konnten nur mit knapper Not das nackte Leben retten. Mehrere Nachbargebäude wurden beschädigt. — **Palermo:** Durch einen Orkan ist das Nonnenkloster zum guten Hirten in Trümmer gelegt worden. Der umstürzende Turm durchschlug das Dach eines Nebengebäudes. Sieben Nonnen wurden mehr oder minder schwer verletzt. — **Essen:** Der Schlosser Niemer in Essen, der unter dem dringenden Verdachte der Ermordung der Engländerin Lefe im dortigen Stadtwalde verhaftet wurde, ist nach dreimonatiger Unterzuchungshaft auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da nicht erwiesen ist, daß er die Mordtat verübt hat oder daran irgend wie beteiligt gewesen ist. — **Pest:** Die ungarische Gendarmerie verhaftete nach hartem Kampfe eine aus dreißig Bizeunern bestehende Räuberbande, die in der Gegend von Szatmar zahlreiche Verbrechen verübt hat. Eine Menge geraubter und gestohlener Gegenstände wurden den Räubern abgenommen.

Wermischtes.

Das Eisenbahnunglück bei Elliot in der Nähe von Tundee in Schottland ist weit schrecklicher und in den Folgen tragischer als die erste Nachricht vermuten ließ. Der Umstand, daß der schreckliche Zusammenstoß auf einer Stelle stattfand, auf der wegen Mangels an Ärzten und Hilfspersonal die Verwundeten gewissermaßen ihrem Schicksal überlassen werden mußten, läßt die Tragweite der Katastrophe ahnen. Ueber den Vorgang selbst liegen jetzt folgende Einzelheiten vor. Die Katastrophe wurde durch den gewaltigen Schneefall, den größten seit 1881, veranlaßt, der ganz Großbritannien vom Norden bis zum Süden in ein wahres Grünland verwandelt hatte und den Bahnverkehr sowie die telegraphische Verbindung im Norden Englands und in Schottland praktisch aufhob. Der Edinburgh-Aberdeen-Expresszug war, nachdem er von Edinburgh abgefahren, nicht weiter nach Norden gelangt als bis zur Station Arbroath. Hier machten enorme Schneeverwehungen jede Weiterfahrt unmöglich und der Expresszug kehrte daher nach Süden zurück und fuhr mit einer Geschwindigkeit von 32 Kilometer durch den Bahnhof von Elliot, 3 Kilometer südlich von Arbroath. Hier stand ein zur Abfahrt nach Tundee bestimmter, mit Passagieren angefüllter Personenzug, dessen letzte Wagen auf das Hauptgleis rutschten. Der Führer des Expresszuges behauptet, daß die Signale auf der Bahn „frei“ gestanden hätten, und es

verlautet, daß diese infolge des Schnees nicht richtig gefallen sein sollen. Der Expresszug fuhr daher mit voller Geschwindigkeit in die letzten Wagen des Personenzuges hinein und zerschmetterte sie vollkommen. 16 Personen wurden sofort getötet, und an 40 lagen verletzt unter den Trümmern. Die Szenen, die nun folgten, spotteten aller Beschreibung. Die eintretende Dunkelheit erhöhte das Grauen der Szene. Einzelne verstümmelte Passagiere und menschliche Glieder wurden auf den Bahnschienen des Bahnhofes geschleudert. Das Geschehe der unter den Trümmern Begrabenen war furchtbar. Lange erleuchteten nur hier und da wenige Laternen der Bahnbeamten den Schauplay. Die Lokomotive des Expresszuges überschlug sich, darunter lagen der Führer und der Heizer. Letzterer wurde getötet, der Führer kam mit einem abgerissenen Ohr davon. Der Sohn des Führers sprang todesmüdig auf die fortarbeitende Maschine und stellte den Dampf ab, worauf der Vater unter dieser hervortrat. Da das Land äußerst verlassen ist und der Schnee jede Verbindung mit den nahen Städten abschneidet, befanden sich die unglücklichen Verwundeten in der denkbar entsehlächsten Lage. Viele Verwundete waren halb erfroren, ehe man sie bergen konnte. Die wenigen Ärzte aus dem Flecken Elliot waren bald zur Stelle und leisteten so viel Hilfe wie möglich. Tote und Verwundete wurden in den Schnee am Bahndamm gelegt. Nach einiger Zeit kamen Ärzte und zwei Krankenpflegerinnen aus Arbroath. Das Rettungswerk unter Eis und Schnee war entsehlächlich schwierig, die Pflegerinnen arbeiteten heldenmütig und retteten viele Verletzte. Gegen Abend schaffte man die Verletzten ins Hospital zu Arbroath. Ein Expresszug brachte einen Teil der Verwundeten nach Tundee. Viel sollen lebensgefährlich darniederliegen. In Schottland sind Tausende von Jägern seit Stunden und Tagen im Schnee begraben, von denen jede Nachricht fehlt, da weder Telegraph noch Telefon funktionieren. — Die zuletzt eingegangene Meldung besagt, daß nach nunmehriger Feststellung bei dem Eisenbahnunglück 22 Personen ums Leben gekommen sind.

Eine aufregende Schlittenfahrt. Am Donnerstag in der siebenten Stunde kehrte der Wirtschaftsbekkersohn Vogl aus Nohe in Wälnen von einer Tanzunterhaltung, die er mit einer aus sechs Personen bestehenden Gesellschaft in Wogau besucht hatte, mit Schlitten nach dem Dorfe Nohe zurück. Die Nacht über hatte es heftig geschneit, und auch in den Morgenstunden hielt der Schneesturm an. Als der Schlitten mit den sieben Insassen zur Bahnüberführung des Gleises der Strecke Karlsruhe-Eger bei Treibhosen kam, überseht die Pferde trotz der geschlossenen Schranken den Bahndörper. Wie verlautet, seien die jungen Tiere leicht angetrieben worden, andererseits heißt es, der Fahrer bei dieser Bahnübersehung sei deartig hoch gewesen, daß Pferde und Kutscher die geschlossene Schranke übersehen und durchdrachen, so daß das Fahrzeug plötzlich auf dem Gleise war. Im selben Augenblick kam aber auch schon der abends um 10 Uhr von Prag abgehende und 6 Uhr 40 Min. früh in Eger eintreffende Personenzug der Buschtiehrader Bahn herangebraust. Die Lokomotive des Zuges fuhr in die Pferde hinein und zermalmte sie vollständig. Die Insassen des Schlittens, welche verifizieren, daß sie das Geräusch des Zuges infolge des heulenden Sturmes nicht wahrgenommen hätten, wurden aus dem Schlitten herausgeschleudert, ohne indes Schaden zu nehmen. Sie sind mit dem bloßen Schrecken davon gekommen. Der Kutscher versuchte noch im letzten Augenblick, die Pferde zu retten, kam aber dabei selbst in die größte Gefahr, und verankte die Rettung seines Lebens Vogl jun., der ihn noch rechtzeitig zurücktrieb. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, noch ehe der letzte Wagen den Wegübergang passiert hatte.

Die Ehescheidung Leopold Wölflings. Man schreibt aus Zürich: Frau Wölfling ist in der Villa geblieben mit ihrer Schwester, Frau Estan, welche in Abwesenheit von Leopold Wölfling nach Zug gekommen war, und es scheinen Anzeichen vorzuliegen, daß Wilhelmine Wölfling-Adamowich mit ihrer Schwester Zug verlassen und in Oesterreich bei ihren Verwandten bauern den Aufenthalt nehmen wird. Die tatsächliche Trennung Leopold Wölflings von seiner Gattin ist also bereits erfolgt. Was die formelle Ehescheidung betrifft, sind die Anwälte Leopold Wölflings, Maître Badenal in Genf und Dr. Emil Friskauer in Wien, noch zu keinem Entschlusse gelangt, allein in dem Bekanntenkreise Leopold Wölflings in Zug und Zürich wird versichert, daß die Anwälte die Frage der Ehescheidung vom juristischen Gesichtspunkte aus prüfen, und daß Wölfling vorige Woche in Genf bei Badenal gewellt hat. Die Ehescheidung würde auf Schwierigkeiten stoßen, wenn Frau Wölfling-Adamowich nicht zustimmen sollte. Wölfling selbst hält ein weiteres Zusammenleben mit seiner Frau für ganz unmöglich.

Die Vermählung Andree Girons, des „Helden“ in der Eheirung der Gräfin Montignoso, hat am 27. d. M. in Brüssel stattgefunden. Eine stattliche Braut, Fräulein Jeanne Braem, ist, die sich vermählt, den gefährlichen Verführer, der sich im Glorienschein seines sächsischen Abenteuers sonnt, für Lebenszeit in Ehesesseln festzuhalten. In der Kirche, wo das Paar zu dauerndem Bunde zusammengeknüpft wurde, hatte sich trotz greulichen Schneewetters ein ebenso elegantes wie neugieriges Damenpublikum eingefunden, um den zum letzten Male „interessantem“ Andree Girons zu sehen. Heute ist er nicht mehr, als ein langweiliger, verheirateter Mann, der seinen künftigen Kindern nicht einmal erzählen darf, wodurch er einst berühmt geworden war.

Das neueste Armeegewehr gestohlen? Ein rätselhafter Vorfall wird aus Flatau in Westpreußen ge-

meldet: Bei dem dortigen Gastwirt Dofz erschien vor einiger Zeit ein Unbekannter und übergab ihm ein neues Gewehr zur Aufbewahrung, indem er hinzufügte, daß er Geschäfte halber den Amtsvorsteher Jek im benachbarten Schwente aussuchen müsse. Zufällig kam bald darauf in das erwähnte Lokal auch der Bezirksoffizier Major von Petersdorf, dem sofort das an der Wand hängende Gewehr auffiel; er besichtigte es, und stellte fest, daß die Waffe das neueste, noch unbenutzte Gewehr mit automatischer Ladervorrichtung — Modell 98 — war, mit dem unsere Armee erst bewaffnet werden soll. Der Major belegte das Gewehr mit Beschlagnahme und nahm es mit sich. Einige Tage später fand sich der Fremde zur Abholung des Gewehres wieder in der Gastwirtschaft Dofz ein. Nachdem ihm von dessen Beschlagnahme Mitteilung gemacht worden war mit dem Hinzufügen, daß sich die Waffe auf dem Meldeamt befinde, begab er sich dorthin. Auf Befragen erklärte er dem Beamten, daß er Göde heiße, aus Jastrow gebürtig sei und das Gewehr von dem Büchsenmacher eines näher bezeichneten, in Westfalen stehenden Infanterieregiments erworben habe. Nähere Erkundigungen ergaben indessen, daß ein Göde in Jastrow unbekannt ist. Von dem Vorfall ist dem Bezirkskommando sofort Meldung gemacht worden.

Eine ergötzliche Geschichte ereignete sich in der Umgegend von Redar-Steinach. Ein fleißiger Gambriusberehrer hatte, wie schon so oft, beim Bier des Guten zu viel getan und blieb auf dem Heimwege auf freier Landstraße liegen. Völlig erstarrt fand ihn ein am frühen Morgen zum Eisenwerke gehender Arbeiter und schleppte ihn auf dem Rücken zur warmen Werkstätte. Als dort der Bierfelle endlich aus seinem tiefen Schlaf erwachte und den fremden halb entkleideten Mann mit ruhigem Gesicht vor der glühenden Esse stehen sah, ein gewaltiges Schreien schrie, glaubte er sich im unterirdischen Reich und rief schreckensbleich aus: „Gnädiger Herr Oberbeiwel! Habe Sie Darmherzigkeit mit mir. Ich bin gestern im Rausche gestorben.“

Marktberichte.

Wetien, 28. Dezember. Futter 2,20 bis 2,40 R., Hecht 8 bis 14 R. pro Eisd.

Düsseldorf, 28. Dezember. Futter 2, — bis 2,40 R.

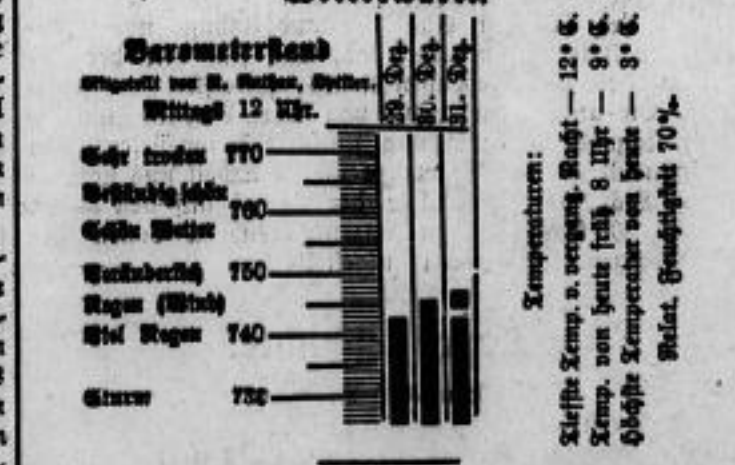
Landwirtschaftliche Warenpreise zu Großscheln am 19. Dezember 1906.

	Rilo	fl.	Rilo	fl.	
Weizen, weiß	1000	179,50 bis	85	15,25 bis	
braun, neuer		171,80 bis	85	14,60 bis	
Roggen		162,50 bis	80	13, — bis	
Braugerste		164,40 bis	100, —	70	11,50 bis
Gerste		150, — bis	—	70	10,50 bis
Safer		156, — bis	162, —	50	7,80 bis
Hafer		165, — bis	165,40	75	— bis
bis 12,40					
Roggenmehlgangmehl			50	8, — bis	
Roggenkleie			50	7, — bis	
Roggenstroh			50	6, — bis	
bis 5,50					
Malzbröner			50	7,50 bis	
bis 7,60					
bis 9, —					
Weisrot			50	8, — bis	
bis 9, —					
bis 10,00					
Schittstroh			50	2,10 bis	
bis 2,30					
Maisstroh			50	1,80 bis	
bis 2, —					
Rartoffeln			60	2, — bis	
bis 2,50					

Marktpreise der Stadt Chemnitz am 29. Dezember 1906.

Weizen, fremde Sorten	8,70 Rtl. bis	10,40 bis	50 Rtl.
bis 8,75		8,95	
Roggen, niederländisch (Holl.)	8,55	8,65	
Roggen, preussischer	8,55	8,65	
bis 8,80		8,50	
bis 8,80		8,78	
Gerste, fremde	9, —	10,75	
bis 9,50		9, —	
bis 9,70		7, —	
Hafer, preussischer	8,80	8,50	
bis 8,40		8,55	
Erbsen, Koch- u. Futter	9,75	10,25	
bis 8,75		9,25	
bis 8, —		8,40	
bis 2,90		3,10	
bis 2,30		2,60	
bis 2, —		2,30	
bis 2,50		2,80	
bis 2,50		2,70	

Wetterwarte.



Wieser Straßenbahnfahrplan.

Abfahrt am Albertplatz:	6,30	6,50	7,12	7,45	8,30	8,35	9,00	9,15
bis 10,00	10,15	10,35	11,10	11,30	11,45	12,09	12,15	12,52
bis 1,30	1,45	2,15	2,45	2,55	3,30	4,10	4,40	5,15
bis 5,50	6,30	7,00	7,30	7,55	8,05	8,35	8,40	8,55
bis 9,10	9,45	10,30	11,00	(11,50 am Sonntag)				
Abfahrt am Bahnhof:	6,37	6,55	7,12	7,30	8,07	8,35	9,00	9,20
bis 10,00	10,22	10,35	11,30	11,45	12,00	12,15	12,40	1,00
bis 1,15	1,30	1,45	2,00	2,30	3,08	3,37	3,50	4,35
bis 5,00	5,30	6,05	6,45	7,30	7,50	8,05	8,35	8,40
bis 8,55	9,15	9,25	10,05	10,40	11,30	(11,55 und 12,15 nur Sonntag)		

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

senden zum Jahreswechsel ihren werten Kunden und Freunden
Max Schneider, Bädermeister und Frau, Biberien.

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahr entbieten ihren werten Kunden und Freunden
Otto Stabenrauch, Fleischermeister und Frau.
Biberien, 1. Januar 1907.

Zum Jahreswechsel

bringt all' seinen werten Kunden und Gönnern ein
glückliches und frohes Neujahr.
Fleischermeister **Franz Kühne und Frau.**

Unser werten Kundschaft, sowie Gästen widmen zum Jahreswechsel die
herzl. Glück- und Segenswünsche.
Eduard Ruffe und Frau, Biberien.

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahr senden
Moritz Hennig und Frau, Boppitz.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel senden unsere werten Kundschaft
G. Gräbe und Frau, Goethestraße 39.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel senden allen werten Gästen und Gönnern
Moritz Schade und Frau.
Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel senden ihrer werten Kundschaft
Bernhard Künzel, Malermeister und Frau.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel bringen allen unsern werten Kunden u. Nachbarn.
Sakko Brand und Frau.

Herzlichen Glückwunsch

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein
glückliches 1907.
Adolf Andrich, Biberien.

Herzliche Glück- und Segenswünsche

zum neuen Jahre senden unserer werten Kundschaft, sowie Nachbarn und Bekannten
Boppitz, 1. Januar 1907.
Otto Lamm und Frau.

Herzliche Glück- und Segenswünsche

Zum neuen Jahre bringen Freunden und Bekannten die herzlichsten
Glückwünsche
dar. Fleischermeister **Otto Krichmar und Watter.**
Gröbba, 1. Januar 1907.

Wohlschlichterei, Goethestr.

Ihrer werten Kundschaft wünschen ein
gesundes u. glückliches neues Jahr.
O. Stein nebst Frau.

Herzliche Glück- und Segenswünsche

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum Jahreswechsel.
H. Deuschmann, Sattlermeister und Frau.

Herzliche Glück- und Segenswünsche

bringen ihren lieben Freunden und werten Kunden beim Jahreswechsel dar
Gurt Geblich und Frau.

Unterzeichnete zahlten dem Verein „Stammtisch zum Kreuz“ einen Beitrag zu wohltätigen Zwecken, erachten sich der schriftlichen Glückwünsche beim Jahreswechsel für entbunden und bringen nur hierdurch

ihre Glückwünsche

dar:

Kdermann, Emil
Albrecht, A.
Albrecht, Herm., Klempnermeister.
Anemüller, Eduard
Arnold, Dr. phil., Altkred., Apotheker
Arnoldi, Karl
Ayres, Carl, Stadtrat
Balke, Oswald, Lehrer der höheren Kunst
Barth, Otto, i. Fa. Barth & Sohn
Baum, Otto
Bed, Oskar, Pastor
Beger, Oskar
Bergmann, Max, Seilermeister.
Beschlag, Julius
Bilke, Ernst
Binbig, A., Dekorateur
Blanke, Alwin
Blumenschein, Paul
Börner, Franz
Böttcher, Franz, Oberpostass.
Bormann, G., Direktor d. Technikum
Born, Gustav
Braune, G.
Braune, Max
Bretschneider, F. A.
Brömmer, G. Lokomotivführer
Bürger, Clemens
Burschardt, P. Gröbba
Busch, J. W., Postsekretär
Clausnitzer, Carl
Despang, Gebr.
Diege, Max, Amtsrichter
Diege, Eduard, Eisenwerk Gröbba
Diege, G., Rechtsanwalt
Diegel, Schuldirektor
Döhlisch, Aug. Woldem.
Donner, Arthur
Ebert, Reinhold
Edner, S., Revisor
Eisenreich, Otto
Ehlinger, Herm.
Fiedler, Paul, Gärtnermeister
Fiedler, Wilhelm, Lotenbettmeister
Fischer, Kantor
Fischer, Hans, Rechtsanwalt
Förster, Emil
Förster, Otto, i. F. G. Moritz Förster Freygang, Waldemar, Rest. z. „Eibterrasse“
Friedrich, Walter
Friedrich, Rechtsanwalt
Frigliche, Gustav
Gärtner, Peter, Eisenwerk
Gashäh, Emil
Gashäh, Mor., i. F. Aug. Schneider
Gäumig, Theodor
Geisler, Edmund
Germer, Fr.
Geyer, O., Dachdeckermeister.
Göhl, Dr., Realprogymnasial-Dir.
Göhl, G.
Göpel, Rudolph
Göpfert, Moritz
Götschmann, Alexander
Göthe, Hermann
Göblich, Hermann
Grünberg, Gustav
Grünberg, Hermann, Altmarkt
Günther, Emil
Hammlisch, G., Stadtkass.
Hänel, P. verw.
Hänschel, R., Zahlmeister
Hantusch, Oskar
Hanswald, F. X.
Hoymann, Dr.
Hrinze, Franz
Hrdner, Oberamtsrichter
Helm, Curt, i. Firma M. Os. Helm

Hennig, A. B.
Hennig, Otto
Hering, A. G. & Co.
Hering, Waldemar
Hegn, Alfred
Hegn, Bernhard
Hegn, Kommerzienrat
Hildebrandt, Aug., Tischlermeister
Hilgenstod, Eugen
Hirsch, Adolf, Lokomotivführer
Hoffmann, Hugo, Kaufmann
Humbach, G. Ed., Mühle Delsitz
Hynel, Frz., Stadtrat
Hynel, Frz. jr., Kaufmann
Hülz, Paul, Eisenwerk
Jacob, L., Eisenwerk
Janitzet, Josef
Jensen, Otto
John, G.
Junge, Bankvorstand
Kannegieser, A.
Kausenstein, Max, Schmiedemeister
Keller, Bernhard, Kaufmann
Kehler, Gustav, Gärtnermeister
Keger, Wilhelm
Krahe, Hermann
Krause, Paul, Techniker
Kühler, Otto, Lehrer
Kühler, Th., Bädermeister
Kühler, Bernhard
Krause, Bruno, Fleischermeister
Kraut, Rudolf, gepr. Hufbeschlagmeister.
Kreischmar, Ernst, sen.
Kreischmar, Friz
Kreischmar, Wilh., Schneidermeister
Kreuz, Franz, Bahnanführer
Krippschütz, Paul, Kaufmann
Kühne, Herm., Privatus
Kuhn, Oberstabskometeinstr.
Lange, Franz, Bädermeister
Langensfeldt, Hermann
Langer, Buchdruckereibes.
Lehwe, G., Gefäßabrik
Lehmann, O., Administrator, Ritgt.
Löhls
Leuthold, Amtsrichter
Liesch, O.
Lohse, Gustav, Bez.-Schornsteinfegermeister
Lorenz, Dr., Georg
Matthes, Oskar
May, Daurat
Mende, Dr.
Mense, G.
Messe, A.
Mittag, Ernst
Moritz, Ernst, Kolonialw., Samen- und Viehhdl.
Moritz, Franz, Straßenmeister.
Mosler, Jakob
Mros, Hermann, Sattlermeister.
Müller, A., Bahnhofsleiter
Müller, Bernhard, i. F. Ferd. Müller
Müller, Eduard, jun.
Müller, Ernst, Kaufmann
Müller, Ernst Paul, Baumstr.
Müller, Franz, Gärtlermeister.
Müller, Hermann
Müller, G. Oswald
Müller, Otto, Fleischermeister
Müller, Robert, Fleischermeister
Müller, Stadtveterinär
Nathan, Richard
Rauemann, Carolastr. 7.
Rigische, Rich., Schuhmachermeister.
Roedel, Theodor
Rohme, Lehrer
Otto, Oberzahlmeister
Otto, Robert, Bildhauer

Vietschmann, J. G.
Viehsh, Fedor, Fleischermeister
Vöndke, Gustav, Ratskeller
Vortig, Otto, Fuhrwerksbes.
Radtsch, Reinhold, Witwe
Raffs, Oswald
Reichelt, Carl, Fleischermeister
Reichbach, M., Stadtk. Kontr.
Richter, R., Hotel „Wettiner Hof“
Richter, Robert, Lehrer d. höh. Langl.
Riedel, Gebr.
Riedel, Wilh., Hermann sen.
Röhrborn, Hugo, Mühlenbesitzer
Röhrborn, R., Bädermeister
Rösler, F. J., Gröbba
Romberg, Alfred, Bankdirektor
Rosa, G.
Rottka, Moritz, Glasermeister
Schäfer, Ernst
Schäfer, Rastl., Ernst
Scheid, Franz, Bärstammmeister.
Schefler, F. W., Organist
Scherler, G.
Schlegel, Antonie verw.
Schlegel, Hermann
Schlegel, Paul, i. F. Ferd. Schlegel
Schmidt, Hermann, Buchdruckereibes.
Schneidkrauser, A., Proviantmeister
Schmod, G.
Schmullius, G. A., Forberge
Schneider, Bruno
Schneider, Bruno, Viehhandlung
Schneider, Herm.
Schneider, Julius
Schneider, Louis, Baumeister
Schöne, Dr., Schuldirektor
Schönherr, Robert
Schramm, Weichenwärter
Schulze, Carl
Schuchardt, Kaufmann
Schulz, A., Magazinverw. Eisenwerk
Schulz, Telegraphen-Sekretär
Schulze, Albert, „Schulz. Hof“
Schulze, G. A., Kolonialwarenhdg.
Schulz, Wilhelm, Maler
Schumann, Georg, Goldschmied
Schwarz, G., Sparl.-Kass.
Schwarz, Martha und Gertrud
Seiberlich, G.
Seurig, Heinrich
Sibbr, Carl, Kaufmann
Storl, G. R., Gasanstalts-Direktor
Storl, Alwin, Gärtnerbes.
Strehle, F., Weizenmeister
Strehle, R., Bädermeister
Strengler, Otto, Fürstenaufseher
Träger, Ernst
Trälisch, G. verw. Lokomotivw.
Uhlig, Gustav
Uhlig, Helene, Restergeschäft
Ungar, S., Tropenw. Kass.
Vetter, Ernst, Wertmeister
Viehhäuser, Gustav, i. Fa. Reinhold
Vohl, Rastl.
Wachwitz, Oswald, Fleischermeister
Walcha, Dr., pr. Arzt
Weber, G., Klempnermeister
Weinhold, Max, Schlossermeister.
Weiß, W., Klempnermeister.
Wildner, J.
Winkler, Ernst, Kaufmann
Wolf, Oberveterinär
Wolf, Clemens
Wünschel, u. Gastmann
Zander, Arno
Zehler, G., Ingenieur
Zeuner, G., Zahlmeister

Unsern werten Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten wünschen
ein glückliches Neujahr.
Paul Jähns und Frau.

Rosengarten Grödel.

Meinen lieben Gästen und Gönnern die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel **G. Beger.**

Gasthof Widritz.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche senden ihren werten Gästen und Gönnern beim Jahreswechsel
Richard Jähnschen u. Frau.

Hotel Reichshof, Zeithain.

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel entbieten meinen werten Gästen.
G. Siegel.

Ein gesundes und frohes neues Jahr

wünscht ihren Bekannten und werten Kunden **B. verw. Reinhardt.**
Allen unsern werten Kunden und Nachbarn die
besten Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahr.
G. Hartwig und Frau, Boppitz.

Ein gesundes und frohes neues Jahr

wünscht ihren Bekannten und werten Kunden **B. verw. Reinhardt.**
Allen unsern werten Kunden und Nachbarn die
besten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
G. Siedel, Goethestraße 77.

Ein glückliches, gesundes neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft
Gastler, Gröbba, Petroleumgeschäft.
Die besten Glück- und Segenswünsche
beim Jahreswechsel bringen
Paul Teubert und Frau, Gröbba.

Ein glückliches, gesundes neues Jahr

wünscht seinen werten Kundschaft
Gastler, Gröbba, Petroleumgeschäft.
Die besten Glück- und Segenswünsche
beim Jahreswechsel bringen
Paul Teubert und Frau, Gröbba.

Ein glückliches, gesundes neues Jahr

Allen werten Kunden, Freunden und Nachbarn wünschen von Herzen
ein glückliches neues Jahr.
Ries, Neujahr 1907.
Theodor Kross, Bädermeister und Frau.

Ein glückliches, gesundes neues Jahr

Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Wilh. Bolze, Schneidermeister und Frau, Weiba.

Zur Jahreswende

hierdurch allen Freunden und Gönnern die
besten Wünsche.
O. Metzger und Frau, Gasthof Bromnitz.

Zum Jahreswechsel

senden ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
Richard Jäger, Fleischermeister und Frau.

Zum Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel wünschen wir unser werten Kundschaft ein
glückliches Neujahr.
Gust. Lehmann und Frau.

Zum Jahreswechsel

Allen Freunden und Bekannten senden die
besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Rich. Horn, Steinsehmstr., u. Frau.

Allen unsern lieben Gästen und Bekannten ein

glücklich Neujahr!

G. Franz, Kuhmert und Frau, Stadt Dresden.

Ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land senden zum Jahreswechsel die

besten Wünsche!

Th. Döcker und Frau.

Zum Jahreswechsel

bringen allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
dar. **Hermann Richter und Frau, Biberien.**

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünscht allen seinen werten Gästen und Geschäftsfreunden ein

glückliches, gesundes und frohes Neujahr!

Carl Heyne in Kleinjehpa.

1,15
7,80
1,15
7,80
2,15

Allen lieben Bekannten und Geschäftsfreunden wünschen
Allen lieben Bekannten und Geschäftsfreunden wünschen

viel Glück und Segen im neuen Jahre **Otto Thmann und Frau, Röhrik.**
viel Glück und Segen im neuen Jahre **Max Holnicke und Frau.**

Zum stattfindenden Jahreswechsel gestatte ich mir, meiner geehrten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

darzubringen. — Ich danke für das mir in meinem Unternehmen seither bewiesene Wohlwollen und bitte, mir dasselbe auch im neuen Jahr gütigst zu bewahren.

Hochachtungsvoll
Paul Penfert, Riesaer Dampf-Waschanstalt.

Gasthof Admiral, Boberschen. grosser Vereins-Maskenball.
Dienstag, den 5. Februar



Maskenball des Gesangsvereins 'Fidelio'
Freitag, den 11. Jan. 1907 im Waldschlößchen Röderan.

Konditorei und Café Arthur Baron.
Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel bringen ihren werten Kunden, Gästen und Gönnern
Arthur Baron nebst Frau.

Allen ihren werten Kunden und Bekannten beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Kurt Hoffberg und Frau
(Tadisches Schuhgeschäft).

Fisbahn Richter
erstklassige Bahn, geschützt gelegen. Elektrische Beleuchtung, — Wärmestuben etc. —
Saisonkarten: Erwachsene 2 Mark, Kinder 1 Mark. Schlittschuhe leihen nur 30 Pfg.

Königs Restaurant.
Wohin! Neujahrstfeiertag! Wohin!
Alle ins **Kellerfest** zu König Arno!
H. Bodzier! Dekoration märchenhaft!
Da ist Silvesterfeier! Ergebenst ladet ein D. D.

Gasthof Mergendorf.
Dienstag, den 1. Januar, Neujahr
Freikonzert mit darauffolgendem Ball, von 5 bis 8 Uhr Tanzverein,
wozu freundlichst einladet **Arthur Dähne.**



Heber 30 Maschinen — am Lager. —
Telephon 126.

Die neueste, beste und zuversichtlichste Nähmaschine ist die **Albis-Nähmaschine** mit Vor- und Rückwärtsgang, näht schwache und ganz harte Stoffe, mit vielen praktischen Neuerungen, auch Knopfmacher-Einrichtung etc.
Garantie 5 Jahre.
Preis 80 Mk. Familien 65 Mk.
Auf Wunsch günst. Teilzahlungen.
Ferner erstklassige Fabrikate wie Kaumann, Opel, Röbler etc.
Billigere Familienmaschinen schon von 45 bis 50 Mark.
Nur zu beziehen durch **Adolf Richter, Riesa.**
Vertreter gesucht. Begr. 1853.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr bringen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten das **Karl Ring und Frau, Gasthof Döllitz.**

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel meinen werten Gästen u. Bekannten.
Louise Ihmann.

Allen werten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
Eugen Urban und Frau.
Unserer werten Kundschaft bringen zum neuen Jahre die herzlichsten Glückwünsche
dar. **Karl Lange und Frau, Röderan.**

Allen werten Kunden und Freunden ein glückliches Neujahr wünschen **H. Beiter u. Frau, Pöhra.**
Unserer werten Kundschaft wünschen ein glückliches u. frühliches Neujahr **Paul Stredker, Schneidemeister, und Frau.**

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Otto Raumann, Sattlermeister, und Frau, Glaubitz.

Zum Jahreswechsel senden ihren werten Kunden die herzlichsten Glückwünsche.
Reinhold Hammitzsch, Schuhmachermeister, und Frau.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten bringen beim Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Alwin Ufer, Fleischermeister und Frau, Zeitzheim.

Gasthof Leutewitz
Herzliche Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre widmen unsern werten Gästen, Kunden und Bekannten **Paul Gräfe und Frau.**

Unsern werten Kunden und Freunden beim Jahreswechsel herzliche Glück- und Segenswünsche.
Fleischermeister Julius Göthe und Frau, Hauptstr. 58.

Ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen ein glückliches neues Jahr
H. Schulte und Frau.

Zum Jahreswechsel bringen unserer werten Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche
dar. **Bruno Böttger und Frau, Röhrik.**

Zum Jahreswechsel bringen unsern werten Kunden und Freunden die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
dar. **Theodor Schlesinger und Frau.**
Boberschen, 1. Januar 1907.

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel widmen ihren werten Gästen und Gönnern von Stadt und Land
Edmund Birke und Frau
Hotel Kronprinz.

Allen werten Kunden und Gönnern herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.
Arthur Schöne, Uhrmacher, und Frau.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.
Glaubitz, den 1. Januar 1907.
Fritz Donath und Frau,
Futtermittel-, Sämereien- und Mehlhandlung.

Hotel zum Gesellschaftshaus.
Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel bringen ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
Oskar Moritz und Frau.

Morgen, zum Neujahr, extra große musikalische Unterhaltung. Angenehmster Familienvertehr. Gute Biere. Feine Weine. Große Speisenkarte.
D. D.